

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

IRAN

1969



Bestellnummer : 130300 - 690010

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH. STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkung | 3 |
| Karten | 4 |
| Staats- und Verwaltungsaufbau | 6 |
| Erläuterungen zum Tabellenteil | 7 |
| Tabellen | |
| Klimadaten | 13 |
| Gebiet und Bevölkerung | 13 |
| Gesundheitswesen | 15 |
| Bildungswesen | 15 |
| Erwerbstätigkeit | 16 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 17 |
| Produzierendes Gewerbe | 19 |
| Außenhandel | 20 |
| Verkehr | 22 |
| Fremdenverkehr | 23 |
| Geld und Kredit | 23 |
| Öffentliche Finanzen | 23 |
| Preise und Löhne | 24 |
| Sozialprodukt | 26 |
| Zahlungsbilanz | 26 |
| Entwicklungsplanung | 27 |
| Entwicklungshilfe | 29 |
| Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland | 30 |
| Quellenhinweise | 30 |

Abkürzungen

| | | | | | |
|------|---|----------------------|-------|---|----------------|
| g | = | Gramm | Rl. | = | Rial |
| kg | = | Kilogramm | US-\$ | = | US-Dollar |
| dz | = | Doppelzentner | DM | = | Deutsche Mark |
| t | = | Tonne | kW | = | Kilowatt |
| mm | = | Millimeter | MW | = | Megawatt |
| m | = | Meter | kWh | = | Kilowattstunde |
| km | = | Kilometer | Mrd. | = | Milliarde |
| ha | = | Hektar | Mill. | = | Million |
| qkm | = | Quadratkilometer | St | = | Stück |
| l | = | Liter | JA | = | Jahresanfang |
| hl | = | Hektoliter | JM | = | Jahresmitte |
| cbm | = | Kubikmeter | JE | = | Jahresende |
| tkm | = | Tonnenkilometer | | | |
| Ntkm | = | Nettotonnenkilometer | | | |
| Pk | = | Personenkilometer | | | |

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Januar 1969

Erschienen im März 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

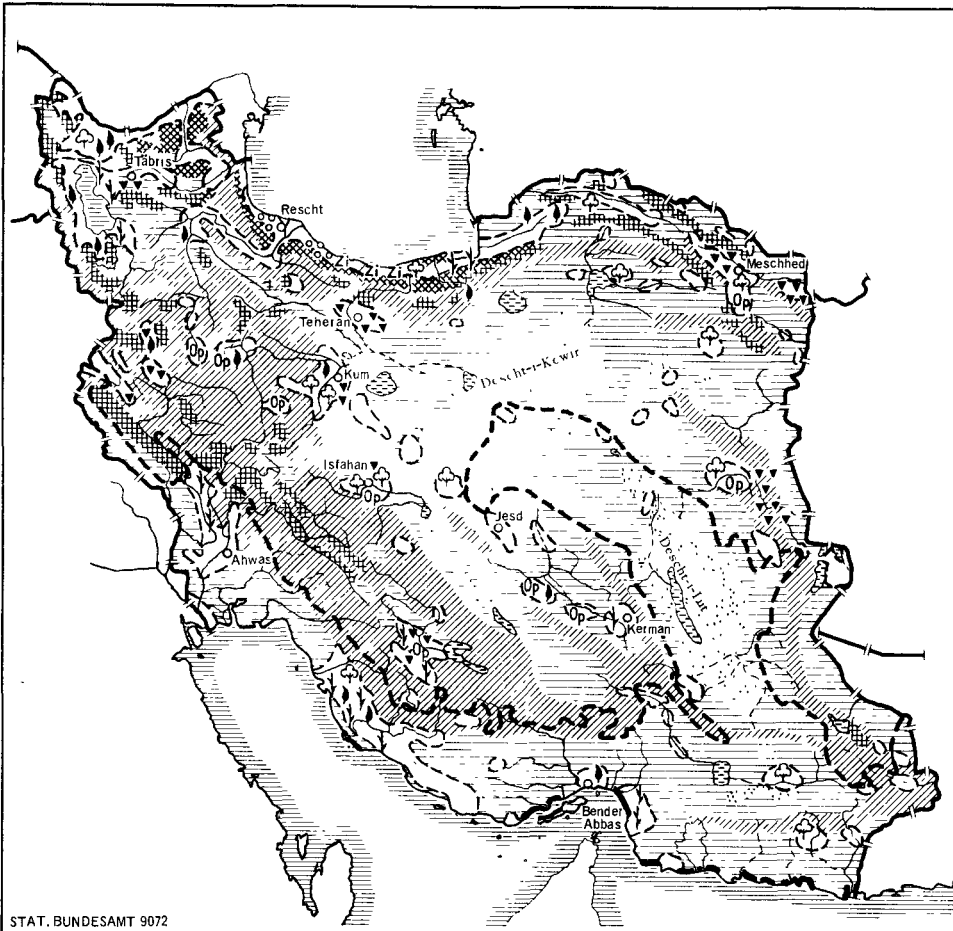
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des Sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

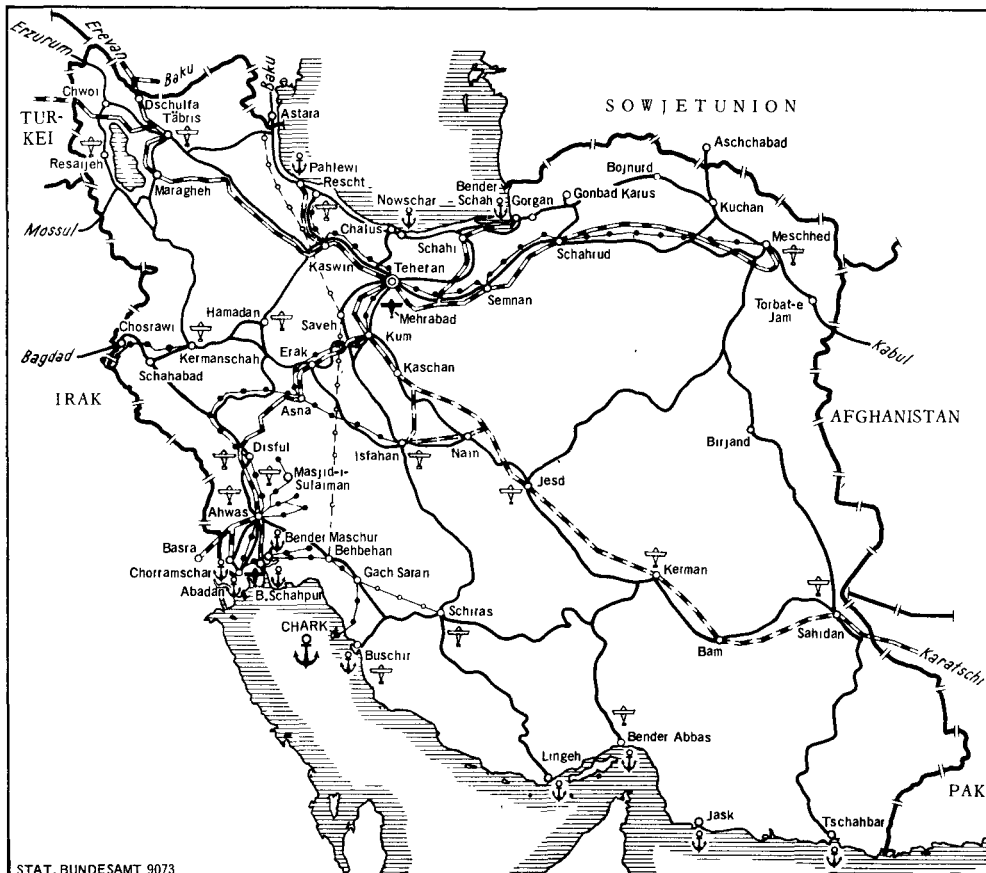
IRAN

VEGETATIONS-GEBIETE, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



STAT. BUNDESAMT 9072

VERKEHR

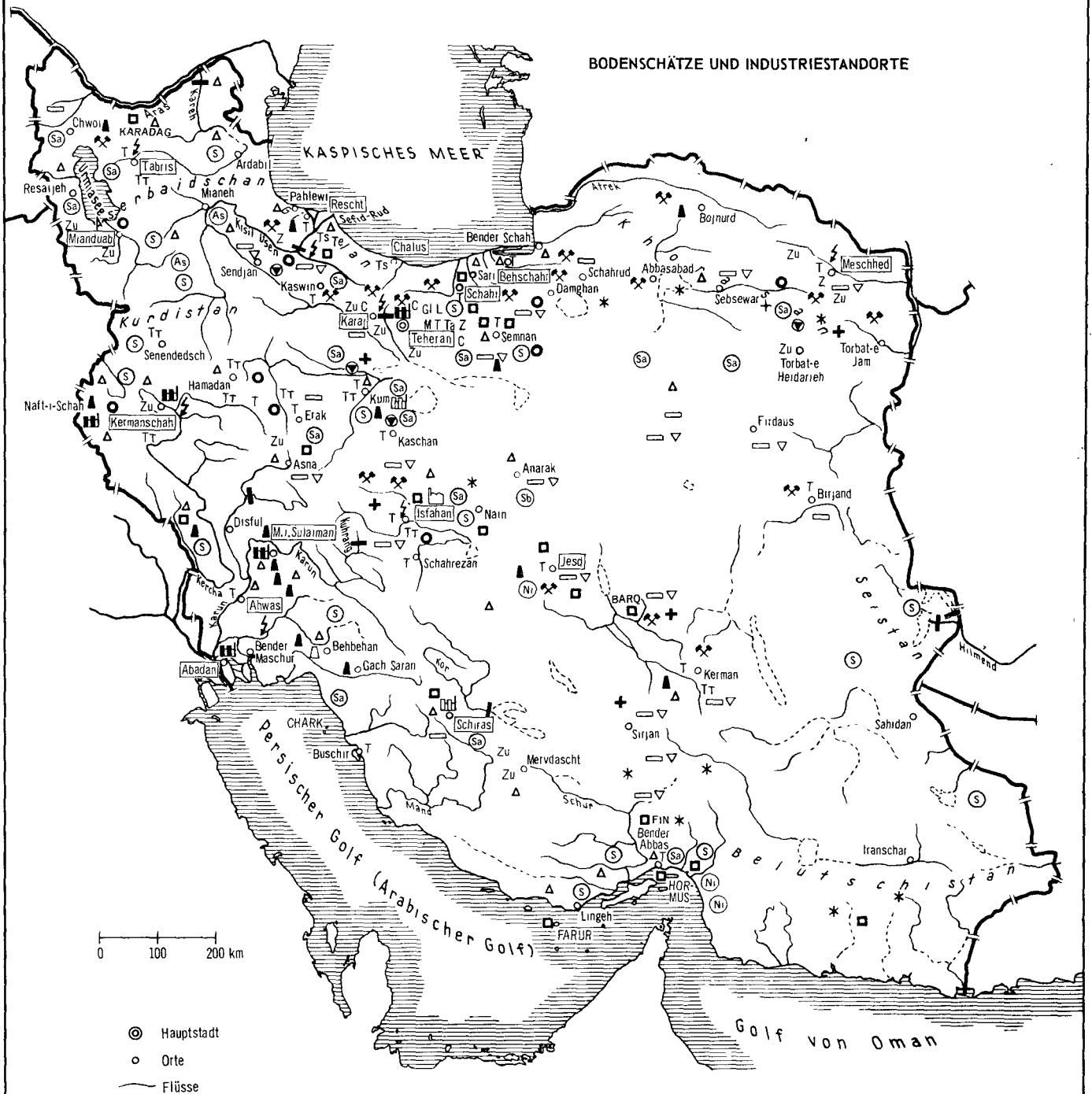


STAT. BUNDESAMT 9073

Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

IRAN

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Das Kaiserreich Iran (Keshvaré Shahanshahié Irân) ist eine konstitutionelle Erbmonarchie. Die Verfassung aus dem Jahre 1906 wurde wiederholt geändert und ergänzt.

Das indoeuropäische Volk der Perser bildete im sechsten Jahrhundert v.Chr. unter Kyros das erste persische Großreich. Persien wurde im vierten Jahrhundert v.Chr. von Alexander dem Großen, im siebenten Jahrhundert n.Chr. durch islamische Araber erobert. Nach langandauernden Glaubenskriegen wurde das Land im neunten Jahrhundert wieder unabhängig. Folgende Jahrhunderte brachten Auseinandersetzungen mit Arabern, Mongolen (um 1223 unter Dschingis Khan) und Türken. Seit dem 18. Jahrhundert besetzte Rußland ehemals persische Gebiete im Nordwesten und Norden, und Afghanistan bildete im Osten einen unabhängigen Staat. Im Kolonialzeitalter machten Rußland und Großbritannien einander den Einfluß in Persien streitig. Im Jahre 1906 wurde eine Nationalversammlung einberufen. Sie proklamierte die erste Verfassung.

Ein Staatsstreich brachte 1921 den Kosakenkommandeur Reza Khan an die Macht. Großbritannien und die Sowjetunion verzichteten auf ihre früheren Rechte in Persien. Reza Khan wurde nach der Absetzung der alten Dynastie der Katscharen 1925 als Reza Pahléwi zum Schah erhoben. Mit ihm begann die moderne Entwicklung Persiens, das 1935 amtlich den Namen "Iran" erhielt. 1941 besetzten alliierte Truppen das Land. Schah Reza mußte zugunsten seines Sohnes Mohammed Reza Khan abdanken. Die Besatzungstruppen verließen das Land 1946. Eine von den Sowjets unterstützte autonomistische Bewegung in Aserbeidschan und Kurdistan wurde niedergeschlagen. Der 1951 ernannte Ministerpräsident Mossadeq verstaatlichte die Erdölförderung und löste 1953 das Parlament auf, woraufhin er durch dem Schah ergebene Offiziere abgesetzt wurde. Seine kurze Regierungszeit gab den Anstoß für die späteren Wirtschafts- und Sozialreformen.

Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist seit 1941 Mohammed Reza Schah Pahléwi. Er ubt zusammen mit dem Ministerrat als oberstem Regierungsorgan die Exekutive aus. Der Schah ernennt den Ministerpräsidenten und auf dessen Vorschlag die Minister. Regierungschef des 1968 neu ernannten Kabinetts ist Ministerpräsident Amir Abbas Hoveida, der seit 1965 im Amt ist. Die Legislative wird vom Parlament ausgeübt, das aus zwei Kammern, der Nationalversammlung (Majlis) und dem Senat besteht. Der Nationalversammlung gehören 200 auf vier Jahre direkt gewählte Abgeordnete an. Der Senat besteht aus 60 Senatoren, von denen je die Hälfte indirekt gewählt bzw. vom Schah ernannt wird. 15 gewählte und 15 ernannte Senatoren repräsentieren die Hauptstadt Teheran, die restlichen 30 die Provinzen. Ihre Amtszeit beträgt sechs Jahre. Nach der Verfassung hat der Schah jederzeit die Möglichkeit, das Parlament

aufzulösen und Neuwahlen anzusetzen. Es besteht allgemeines Wahlrecht für über 20 Jahre alte Bürger (seit 1963 auch für Frauen). Die Wahlen sind direkt. 1967 erhielt die Regierungspartei "Nationale Union" (Iran - e-Novin) 181 Sitze des Parlaments, die "Volkspartei" (Mardum) 34, die rechtsradikalen Paniranisten gewannen 4 Mandate, die restlichen fielen an Unabhängige oder an Vertreter von religiösen Minderheiten. Die kommunistische Tudeh-Partei und die neutralistische "Nationale Front" der Mossadeq-Anhänger sind verboten.

Die Verwaltung ist zentralistisch. Sie teilt das Land - nach dem Stand vom Januar 1964 - in 14 Provinzen (Ostan), jede unter einem Generalgouverneur (Ustándár), die Hauptstadt Teheran mit ihren Vororten, die einen eigenen Gouverneur hat, sowie fünf Generalgouvernements (Farmandari). Iran erhebt historische Ansprüche auf die Bahrein-Inseln im Persischen Golf, deren Berechtigung seitens der arabischen Länder nicht anerkannt wird. Die Provinzen gliedern sich in 141 Bezirke (Schahrestan), 448 Kreise (Bachsch) und Amtsbezirke (Déhistan), von denen jeder einige Dörfer umfaßt. Die Kreise werden von "Bakhschdárs" und die Regionen von "Dehdárs" geleitet. Jedes Dorf hat einen Vorsteher (Hadkhodá). Die Generalgouverneure der Provinzen werden auf Vorschlag des Regierungschefs vom Schah ernannt. Auch alle anderen leitenden Verwaltungsbeamten werden direkt oder indirekt durch die Zentralregierung bestimmt. Die Abgrenzung der Verwaltungseinheiten, besonders in schwach besiedelten Gebieten ist oft noch nicht festgelegt. Eine kommunale Selbstverwaltung gibt es nicht. Dagegen besitzen die großen, oft noch nomadisch lebenden Stammesverbände weitgehende innere Selbständigkeit; sie wählen ihre Stammesoberhäupter selbst und haben wenig Verbindungen mit den staatlichen Verwaltungsorganen.

Die Rechtsprechung folgt heute meist französischen und schweizerischen Vorbildern. Die alten islamischen Gesetze wurden durch moderne Gesetzbücher (1925 Handels-, 1926 Straf- und 1928 Bürgerliches Gesetzbuch) abgelöst. Das islamische Recht wird überwiegend noch als Religions- und Personenstandsrecht angewendet. Höchste Instanz ist der Oberste Gerichtshof (auch Kassationsgerichtshof) in Teheran. Ihm sind acht Berufungsgerichte, Polizeigerichte und Gerichte erster Instanz in größeren Städten nachgeordnet. In Dörfern und kleineren Städten gibt es Friedensrichter. Außerdem fungieren Verwaltungs- und Militärgerichte sowie die Religionsgerichte für Personenstandsfragen.

Iran ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT). Das Land gehört ferner der Zentralen Paktorganisation (Nahost-Pakt / Cento) und den Bandung-Staaten an.

Gebiet und Bevölkerung

Das Staatsgebiet umfaßt den Hauptteil des iranischen Hochlandes, das von Randgebirgen umschlossen wird, die im Pamir und am Ararat zusammenlaufen. Der gemeinsame Ausgangspunkt des in östlicher Richtung verlaufenden Elburs-Gebirges, dessen höchste Erhebung der Demawend-Gipfel (5 670 m) ist, und des nach Südosten verlaufenden Sagros-Gebirges, ist der Armenische Knoten im äußersten Nordwesten des Landes. Das heißrockene Landesinnere besteht aus spärlich oder gar nicht bewohnten Wusten- und Steppenlandschaften, die im Sommer zu den heißesten der Erde gehören, aber auch extrem kalte Winter kennen. Durch Gebirgszüge wird das innere Hochland in abflußlose Becken und Senken gekammert. Das bis 1 600 m hohe Plateau wird von den Randgebirgen gegen die Küstenlandschaften am Kaspischen Meer und am Persischen Golf abgegrenzt.

Entsprechend den topographischen Unterschieden sind die Klimaverhältnisse der bestimmende Faktor für die Siedlungs- und Wirtschaftsformen. Die jährliche Regenmenge erreicht in den Hochgebirgen des Westens über 2 000 mm, bei Teheran noch 250 mm, in den östlichen Wüsten weniger als 100 mm. Mehr als die Hälfte des Landes besteht aus Wüsten und Wüstensteppen, nur rund ein Zehntel wird von Wald eingenommen. Am dichtesten besiedelt sind die kaspische Küstenniederung und die Gebirgsränder im Norden und Westen; sie erhalten die reichsten Niederschläge, während das Tiefland am Persischen Golf im Bereich der subtropischen Passatzone liegt und bei tropischer Hitze ohne Regen bleibt. Für den Ackerbau sind die Niederschläge nur in den nördlichen Tieflandgebieten ausreichend, während im Gebirge und dessen Vorland Wasser in unterirdisch angelegten Kanälen (Kanaten) zu anbaufähigen Böden geleitet werden muß. Die zum Inneren der Randketten abfließenden Flüsse führen nur während eines Teils des Jahres Wasser; sie enden fast alle in Binnenbecken, in denen Salztone (Kewir) abgelagert werden. Die größten, stark salzhaltigen Binnenseen sind der Urmiassee (4 000 bis 7 500 qkm) im Nordwesten und der Hamunsee an der afghanischen Grenze.

Die Besiedlung des Landes ist außerordentlich ungleich; sie konzentriert sich im Nordwesten sowie in einigen städtischen Ballungsgebieten. Die inneren und die südöstlichen Landesteile sind sehr dünn und größtenteils von Nomaden bevölkert. Die Bevölkerung gehört zahlreichen Volks- und Stammesgruppen an. Neben etwa zwei Dritteln Persern und verwandten iranischen Völkern (u. a. Kurden, Belutschen) leben fast 20 % osttürkische Aserbeidschaner, ferner Araber, Turkmenen, Armenier und andere Gruppen (Kaukasier, Afrikaner, Inder, dravidische Brahui u. a.). Der Einfluß der zum Teil rassisch und sprachlich sehr eigenständigen Stämme auf das Wirtschaftsleben und den sozialökonomischen Wandel ist nicht unerheblich, wenngleich mit der zunehmenden Verstädterung die Stammesgliederung an Bedeutung verliert und heute nur noch bei den Nomaden allgemein gültig ist.

Amtssprache ist das Neupersische, das zum iranischen Zweig der indoeuropäischen Sprachen gehört, die in diesem Raum seit etwa drei Jahrtausenden vorherrschen. Im Gegensatz zu den übrigen iranischen Sprachen hat das mit arabischen Schriftzeichen geschriebene Persisch eine reiche Literatur. Als Umgangssprachen werden in ihren Verbreitungsgebieten Kurdisch, Belutschisch und die nichtiranischen Sprachen der Aserbeidschaner und der übrigen Minderheiten gesprochen. Der schiitische Islam ist Staatsreligion. Etwa 90 % der Bevölkerung sind Mohammedaner, darunter 5 bis 10 % Sunniten, ferner zahlreiche Sekten, die aus den beiden Hauptrichtungen des Islams hervorgegangen sind. Die ursprünglich in Persien entstandene Sekte der Bahai ist verboten und war wiederholt Verfolgungen ausgesetzt. Die vorislamischen persischen Religionen sind nur in geringen Resten erhalten (Mandäer, Jesiden). Auch die Christen sind wenig zahlreich und in eine Reihe, z. T. sehr alter orientalischer Kirchen zerfällt (Assyrer; unierte Chaldäer; orthodoxe Armenier). Die Zahl der Juden ist durch Auswanderung nach Israel seit 1948 zurückgegangen. Es bestehen ferner kleine katholische, protestantische und parsische Gemeinden.

Gesundheitswesen

Die ärztliche Versorgung ist noch unzureichend. Für die Bevölkerung der Landgebiete sind Ärzte und Krankenhäuser meist gar nicht oder unter Schwierigkeiten erreichbar. Die unbefriedigende gesundheitliche Lage ist auf unhygienische Lebensverhältnisse zurückzuführen, besonders auf eine mangelhafte Wasserversorgung sowie auf die nach Menge und Qualität unzureichende Ernährung; tierisches Eiweiß und Vitamine sind oft in völlig unzulänglichem Maße vorhanden.

Der 1952 vom Ministerium für Gesundheitswesen in Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten aufgebaute Gesundheitsdienst hat die Grundlagen für die bestehenden Einrichtungen geschaffen. Nach der Ausbildung einheimischer Fachkräfte ist das amerikanische Personal abgezogen und dieser Dienst dem Ministerium unterstellt worden; er wird seit 1961 aus Mitteln der Planbehörde finanziert. Eine Reihe staatlicher und halbstaatlicher Institutionen unterhalten eigene Einrichtungen (so die Armee, die Sozialversicherung, die nationale Ölgesellschaft, "Roter Löwe und Sonne" als Mitgliedsorganisation des Internationalen Roten Kreuzes, ferner private und kirchliche Organisationen). 1964 wurde nach dem Muster der "Armee des Wissens" ein Gesundheitsdienst ("Health-Corps") gegründet. Anstelle des Wehrdienstes leisten graduierte Studenten der medizinischen Fakultäten hier einen gleichlangen Zivildienst ab. Dieser Einrichtung gehören auch Freiwillige und dienstverpflichtete Absolventen höherer Schulen an.

Auf dem Gebiet der Seuchenbekämpfung sind bisher durch Schutzimpfungen Erfolge bei der Eindämmung von Malaria,

Tuberkulose, Pocken und Cholera erzielt worden. Weite Gebiete an der Küste des Kaspischen Meeres und des Persischen Golfs sowie in Aserbeidschan sind malariefrei. Von April 1964 bis März 1965 wurden insgesamt über 6 Mill. Pockenpflichtimpfungen vorgenommen. Impfungen gegen Tuberkulose erfolgen freiwillig. Die Opiumsucht konnte durch die Einschränkung des Mohnanbaus zurückgedrängt werden.

Im laufenden Entwicklungsplan ist eine Vergrößerung der Bettenkapazität um 14 500 vorgesehen, so daß am Ende des Planungszeitraumes im Durchschnitt 15 Krankenbetten für je 10 000 Einwohner zur Verfügung stehen sollen.

Bildungswesen

Ein Gesetz von 1943 sieht für Kinder ab 6 Jahren die sechsjährige Schulpflicht und Schulgeldfreiheit vor. Es konnte aber, hauptsächlich wegen des Mangels an ausgebildeten Lehrkräften, nicht voll durchgeführt werden. Nach der ergänzten Verfassung von 1950 umfaßt das Schulsystem Grund-, Mittel- und höhere Schulen sowie Hochschulen, wobei der obligatorische Grundschulbesuch kostenlos ist, während an Mittel- und höheren Schulen ein geringes Schulgeld erhoben wird. Das Bildungswesen ist nach französischem Vorbild streng zentralisiert. Die meisten Schulen sind staatlich. Das gesamte öffentliche Schulwesen untersteht dem Erziehungsministerium; die Aufsicht über den Religionsunterricht ist 1964 dem Ministerpräsidenten übertragen worden.

Der Schulbesuch dauert in den Städten meist nur vier Jahre und ist auf dem Lande noch geringer. Besonders die Ausbildung der Nomaden stößt auf große Schwierigkeiten, obwohl einige Fortschritte mit Hilfe von "Zeltschulen", die den Stämmen auf der Wanderung folgen, erreicht wurden (1968: über 600 Schulen mit rund 24 000 Schülern). Angesichts der hohen Analphabetenquote hat die Regierung 1962 Reformen des Erziehungswesens eingeleitet, deren wesentlichster Punkt in der Aufstellung einer "Armee des Wissens" bestand: Absolventen höherer Schulen werden nicht zum Wehrdienst, sondern zur Unterbringung von Kindern und Erwachsenen in entlegenen Landesteilen eingesetzt. Die Mitglieder dieses "Bildungskorps" unterrichteten 1964 schon 110 000 Jugendliche und 56 000 Erwachsene in 1 800 neuerbauten Notschulen. Bis 1972 soll der Anteil der Analphabeten an der zwischen 10 und 45 Jahre alten Bevölkerung auf 40 % verringert werden. Der Einschulungsgrad der grundschulpflichtigen Kinder soll bis März 1973 in den Städten 93 %, auf dem Lande 55 % erreichen. Die uniformierten Lehrer sollen, über die Vermittlung elementarer Lese- und Schreibkenntnisse hinaus, die Voraussetzungen für einen sozialen Wandel schaffen; dementsprechend sind sie bei der Planung und Ausführung von lokalen Infrastrukturvorhaben eingesetzt.

Die mittlere Bildungsstufe ist in einen allgemeinbildenden und einen Berufsschulzweig gegliedert, deren ersterer zur Vorbereitung auf das Studium dient. (Unterrichtszeit sechs Jahre, davon drei Jahre Grundstufe, weitere drei bis vier Jahre als Oberstufe, die wieder einem technischen und einem geisteswissenschaftlichen

Zweig umfaßt). Die Ausbildungszeit der Berufsschule liegt zwischen drei und sechs Jahren. 1965 bestanden sechs staatliche und eine private Universität. Die Zahl der im Ausland studierenden Iraner betrug 1964 nach offiziellen Angaben 17 726 (einschl. 1 518 Grund- und Oberschülern); das waren fast 70 % der inländischen Studierendenzahl.

Erwerbstätigkeit

Nach Schätzungen des 1965 gegründeten "Manpower Mobilisation Council", einer Behörde zur Erfassung und Lenkung des Arbeitskräftepotentials, hat sich die Zahl der Erwerbstätigen seit der Volkszählung 1956 bis 1967 auf 7 602 000 erhöht. Danach betrug die Gesamterwerbsquote 30,6 %, die der Männer 53,7 %, während für Frauen, die nach mohammedanischer Tradition an die Hauswirtschaft gebunden sind, ein Anteil von nur 6,5 % ermittelt wurde. Die geringe Quote der allgemeinen Erwerbstätigkeit ist z. T. aus dem hohen Anteil der unteren Jahrgänge an der Gesamtbevölkerung zu erklären. Noch niedriger als auf dem Lande ist die Quote der Erwerbstätigen in den Städten; neben vielen Familien, die von Einkünften aus Landbesitz oder Geldvermögen leben, gibt es dort viele arbeitssuchende Landleute, Gelegenheitsarbeiter und Bettler. Etwa vier Fünftel der städtischen Berufstätigen arbeiten im tertiären Sektor (Handel, Dienstleistungen, Verwaltung) sowie im Kleingewerbe. In Industriebetrieben arbeiten nur etwa 3 % der städtischen Erwerbsbevölkerung. In den Erdsiedlungen wie Masjud-i-Sulaiman und Agha Jari, Industriestädten wie Schahi, Behschahr und Najafabad und Häfen liegt der Anteil etwa doppelt so hoch.

Der für 1956 ausgewiesene hohe Prozentsatz von Selbständigen (42,4 %) erklärt sich durch die Kleinbauern und Handwerker, bei denen in der Regel nur mithelfende Familienangehörige beschäftigt sind; nur rund 3 % der Erwerbstätigen waren Arbeitgeber. Statistisch nicht erfaßt sind die vielen in der Landwirtschaft und im Handwerk, vor allem in der Teppichknüpferei, arbeitenden Kinder unter 10 Jahren. Das Ausmaß der Arbeitslosigkeit kann nicht genau festgestellt werden, da die saisonale Schwankung des Arbeitskraftbedarfs und die Unterbeschäftigung in den großenteils übervölkerten Agrargebieten bisher nicht zu erfassen sind. Mit rund 7 % war die Arbeitslosigkeit 1956 in der Altersklasse von 15 bis unter 20 Jahren am höchsten.

Infolge des niedrigen Ausbildungsstandes ist die Arbeitsproduktivität gering. Unter dem Druck verstärkter Zuwanderung der ländlichen Bevölkerung in die Städte ist die gewerkschaftliche Aktivität gering. Das im April 1964 ergänzte Arbeitsgesetz von 1959 gestattet die Bildung von wirtschaftlichen Interessengruppen der Beschäftigten und der Arbeitgeber. Neben über 200 Industriearbeitergewerkschaften bestehen 46 Arbeitgeberverbände. Die Arbeitnehmer des gewerblichen Wirtschaftsbereichs sind zum Teil in Gilden zusammengeschlossen; diese 107 Vereinigungen mit über 100 000 Mitgliedern sollen in einen angestrebten Dachverband der Gewerkschaften mit aufgenommen werden.

Die seit 1936 eingeführten Versicherungen für Alters- und Invaliden-, Kranken- und Schwangerschafts- sowie Arbeitsunfallunterstützung wurden 1960 in ein einheit-

liches Sozialversicherungssystem überführt. Erfasst werden mit wenigen Ausnahmen die Beschäftigten in Industrie und Handel. Die Beiträge entrichtet zu etwa drei Vierteln der Arbeitgeber, der Rest wird den Arbeitnehmern prozentual von der Lohnlistensumme abgezogen. In den Leistungen sind enthalten: Witwen- und Waisenrenten (auch für Angehörige von durch Unfall Verstorbenen), Krankengeld, Schwangerschaftsunterstützung, medizinische Beihilfen (auch für Angehörige) sowie Unterstützung für durch Arbeitsunfall hervorgerufene Arbeitsunfähigkeit. Familienzuschüsse erhalten Beschäftigte, die mindestens zwei Jahre beim selben Arbeitgeber in Industrie und Handel tätig sind und zwei oder mehr unter 12 bzw. 18 Jahre alte Kinder haben. Ein Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung besteht nicht, doch fordert das 1959 erlassene Arbeitsgesetz vom Arbeitgeber die Zahlung einer Entlassungsentschädigung in Form eines halben Monatslohns pro Beschäftigungsjahr.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Iran ist noch überwiegend Agrarland. Etwa sieben Zehntel der Bevölkerung leben direkt oder indirekt von der Landwirtschaft, die 1962/63 mit 25 % zur Entstehung des Bruttosozialproduktes beigetragen hat. Nur etwa ein Fünftel der Landesfläche ist für den Anbau geeignet; wegen noch unzureichender Bewässerungsmöglichkeiten sind nur 11 % genutzt, wovon der größere Teil infolge fehlender Düngung als Brachland unbestellt bleibt. Nur in Teilen der nördlichen Provinzen (Aserbeidschan, Chorassan, Masenderan und Gilan) reichen die Niederschläge für einen intensiven Regenfeldbau aus. Hier gedeihen Weizen, Obst, Agrumen, Zuckerrüben, Reis, Baumwolle, Jute, Tabak und Tee. In den wintermilden Landschaften am Persischen Golf ist die Kultur der Dattelpalme wichtig. Für die Eigenversorgung werden vor allem Weizen, Gerste, Reis und Baumwolle angebaut. Staatsmonopole bestehen für die Ernten von Mohn (Opium), Baumwolle, Zucker, Tee und Tabak, die zu festen Preisen abgeliefert werden müssen. In den Trockengebieten ist Ackerbau nur bei künstlicher Bewässerung möglich; meist herrscht hier extensive Weidewirtschaft. Die im Gebirge entspringenden Flüsse werden durch einfache Kanal- oder Pumpsysteme genutzt; in den Randgebieten des Hochlandes wird Grundwasser durch Kanäle (unterirdische Kanäle) oder durch Tiefbrunnen angezapft und auf fruchtbare Böden geleitet.

Die Viehhaltung, hauptsächlich von Nomaden in den inneren Beckenlandschaften und den Randgebirgen betrieben, hat ihr Schwergewicht bei der Schafzucht. Mehr als auf Fleisch richtet sich die Züchtung auf Wolle, die in der Teppichweberei verarbeitet wird. Daneben werden Felle von neugeborenen Karakulschafen (Persianer) gewonnen, für die das Land lange eine Monopolstellung besaß. Pferdezucht wird hauptsächlich von den Kurden im Nordwesten und den Turkmenen im Nordosten betrieben. Rinder, Büffel und Kamele werden vorwiegend als Arbeitstiere gehalten. Die Schweinezucht ist aus religiösen Gründen bedeutungslos.

Vor der 1962 eingeleiteten Bodenreform befanden sich etwa zwei Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche in den Händen von Großgrundbesitzern, während 60 % der landwirtschaftlichen Erwerbstätigen ohne Grundeigentum waren und in z.T. starker Abhängigkeit von Grundherren lebten (Pacht bis zu 80 % der jährlichen Ernte). Verschiedene frühere Reformversuche waren am Widerstand der Landbesitzer gescheitert. Seit 1950 wurden auf Anordnung des Schahs die Krongüter und Staatsdomänen aufgeteilt; dadurch sind rund 175 000 ha gegen einen niedrigen Kaufpreis an Bauern übergeben worden. Umfassende Landreformen setzten 1962 ein; die erste Phase zielte auf eine Beschränkung des Großgrundbesitzes: Der eine Dorfeinheit (100 bis 400 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, je nach Ertragslage) überschreitende Bodenbesitz ist gegen Entschädigung dem Staat übereignet und das parzellierte Land an die Bauern verkauft worden, die durch 15 Jahreszahlungen das Eigentum erwerben. Bis August 1967 wurden 14 373 Dörfer und 594 Güter an 605 066 Bauernfamilien vergeben. Das Landreformgesetz vom 15. Januar 1963 leitete die zweite Phase der Reform ein; sie befaßt sich mit der Neuordnung des mittleren und kleineren Grundbesitzes. Als obere Besitzgrenze wurden 30 ha Reisland (Provinz Gilan) oder eine ertragsgleiche Nutzfläche bis zu 200 ha (in anderen Provinzen) festgesetzt. Landeigentümer hatten die Wahl zwischen der Verpachtung auf 50 Jahre, dem Verkauf oder dem genossenschaftlichen Zusammenschluß; meist entschlossen sie sich zur Verpachtung. Bis Mitte 1967 wurden von dieser Neuordnung, die eine nur wenig verbesserte Rechtsstellung des Bauern bewirkt, 53 605 Dörfer und 18 314 Güter mit 2 376 567 Familien erfaßt. Die Regierung will künftig die Bildung von Genossenschaften und Zusammenschlüsse zu privaten landwirtschaftlichen Kapitalgesellschaften durch Kredite, technische Unterstützung und durch steuerliche Vorteile fördern, um den Kleinbauern eine rentable Wirtschaft und den Übergang zur modernen marktorientierten Produktion zu erleichtern.

Trotz des bedeutenden Areals der Waldfläche (12 %) ist die Forstwirtschaft unbedeutend. Viele Walder werden infolge des Brennstoffmangels unkontrolliert ausgebeutet (Holzkohlengewinnung, Einschlag von Feuerungs- und Bauholz). Große geschlossene Waldgebiete, vor allem Laubholz, finden sich noch im Elburs-Gebirge (Eichen, Linden, Buchen) im Norden Aserbeidschans (Eichen, Weißbuchen) und im Sagrosgebirge (Pistazien-Ahorn-Hainsteppe). Der Raubbau hat aber zu erheblichen Schäden am Holzvorrat und im Grundwasserhaushalt geführt; durch die Waldweide von Schafen und Ziegen wird in einigen Regionen die natürliche Regeneration der Bestände unterbunden. 1963 sind die Wälder verstaatlicht worden, um die Voraussetzungen einer rationellen Forstwirtschaft zu schaffen. Die Ausbildung von Fachkräften, Aufforstungsarbeiten und die Verminderung der Holzverluste durch die Köhlerei sind heute die dringlichsten Aufgaben.

Für die Fischerei besitzt das Kaspische Meer die größte Bedeutung. Die Nutzung der Fanggründe erfolgt hier durch staatliche Gesellschaften; gefangen werden neben dem Stör (Kaviargewinnung) auch Weißfisch, Meer-

äsche und Rochen. Der Export erfolgt in die Sowjetunion, die Vereinigten Staaten und nach Westeuropa. Entlang der Küste befinden sich Verarbeitungs- und Lageranlagen. An der Südküste wird der Fischfang hauptsächlich noch als Selbstversorgungswirtschaft betrieben.

Produzierendes Gewerbe

Der Anteil der gewerblichen Wirtschaft an der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes (1962/63 = 33,3 %) ist für ein Entwicklungsland hoch. Er erklärt sich aus dem überragenden Beitrag der Erdölwirtschaft, auf die etwa sechs Siebentel des Gesamtausfuhrwertes entfallen. Der Aufbau einer modernen verarbeitenden Industrie richtete sich zunächst auf die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Bergbauprodukten und auf die Herstellung von Baustoffen. Im letzten Jahrzehnt wurde mit staatlicher Hilfe auch eine eigene Verbrauchsgüterindustrie aufgebaut. Die Produktivität vieler Betriebe ist infolge veralteter Produktionsanlagen und der starken Übersetzung mit Arbeitskräften gering. Zum überwiegenden Teil handelt es sich bei den Gewerbebetrieben um Kleinunternehmen mit handwerklichem Charakter. 1965 beschäftigten nur 0,4 % der Betriebe mehr als 10 Personen. Wie sehr sich die Produktion auf Großbetriebe konzentriert, geht daraus hervor, daß 14 % der Betriebe mit rd. 441 000 Beschäftigten 96,5 % der gesamten industriellen Wertschöpfung hervorbrachten.

Die Energiewirtschaft hat sich im vergangenen Jahrzehnt besonders rasch entwickelt. Erzeugung und Verbrauch sind im Gebiet um Teheran und in Chusistan konzentriert. Neben den bestehenden Wärmekraftwerken und Diesellgeneratoren, die den Hauptteil der Stromerzeugungskapazität stellen, werden künftig auch die Wasserkraft des Landes genutzt. Neu geschaffene Kapazitäten durch den Bau von Wasserkraftwerken an mehreren Staudammen erzeugen bereits mehr Strom, als lokal verbraucht wird. Die auf eine Vielzahl privater Anlagen zersplitterte und fast ganz auf größere Städte beschränkte Stromversorgung wird z. Z. vereinheitlicht. Das Ministerium für Wasser und Energie wurde 1964 errichtet, 1965 die stufenweise Verstaatlichung der Elektrizitätswerke beschlossen. Bis Ende 1966 waren rund 85 % der installierten Kapazität von öffentlichen Gesellschaften übernommen worden. Der künftige Ausbau erfolgt, abgestimmt mit den Mehrzweckprojekten der Wirtschaftspläne, wobei neben der Erhöhung der Kapazitäten vor allem die Anlage eines gesamtiranischen Hochspannungs-Verbundnetzes und die Elektrifizierung der Landgebiete (Elektropumpen für die Bewässerung aus Brunnen) Vorrang besitzen.

Die Bergwirtschaft wird bisher durch die Erdölförderung bestimmt. Sowohl nach der Fördermenge wie nach den bekannten Reserven gehört Iran zu den erdölreichsten Ländern der Erde. Bedeutende Lagerstätten begleiten die Ränder des Hochlandes im Süden zum Persischen Golf hin, im Norden an der Küste des Kaspischen Meeres und im nordöstlichen Grenzgebiet. Das wichtigste Förderrevier liegt zwischen dem Südwestabhang des Sagrogebirges und der Küste des Persischen Golfs (Hauptfelder

u. a. Agha Jari und Haft Kel). Das gewonnene Öl gelangt in Rohrleitungen zur Küste, von wo es bisher zu 60 % als Rohöl ausgeführt wird. Die ursprünglich von ausländischen Kapitalgesellschaften entwickelte Erdölwirtschaft wurde 1951 nationalisiert, woraufhin die Förderung zum Erliegen kam. Seit 1954 gelten neue Verträge, nach denen ein Konsortium aus internationalen Erdölgesellschaften in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen iranischen Ölgesellschaft wieder im Lande tätig ist. Die Konzessionsgebiete der Konsortiums-gesellschaften liefern etwa 90 % der Gesamtförderung, aus denen aber Iran durch Abgaben, Gewinnbeteiligungen usw. bedeutende Gewinne zufließen. Unabhängig davon bemüht sich die Regierung, durch Erschließung neuer Fördergebiete und durch günstigere Verträge mit anderen Partnergesellschaften noch höhere wirtschaftliche Erträge aus dem Erdöl zu ziehen. Die bedeutende Erdgaserzeugung wird bisher zum größten Teil ungenutzt abgepackelt, da das Gas als Nebenprodukt des Öls anfällt und Rohrleitungen zu den Verbrauchszentren noch fehlen.

Die Erz- und sonstigen Mineralvorkommen sind größtenteils noch unerschlossen. Obwohl die Regierung zeitweilig Ausfuhrprämien für exportierte Erze zahlte, wird ein dauerhafter Aufschwung des Bergbaus erst möglich sein, wenn verbesserte Transportmöglichkeiten und genügend ausgebildete einheimische Fachkräfte zur Verfügung stehen. Abgebaut werden u. a. Nickel-, Chrom-, Kobalt- und Antimonerze sowie Türkise. In Aserbeidschan wird jährlich 8 000 t Kupfererz mit einem Gehalt von 6 bis 7 % Cu gefördert. Die Förderung soll auf 30 000 t im Jahr gesteigert werden. Weitere, noch nicht genutzte abbauwürdige Bodenschätze umfassen u. a. Blei-, Wolfram-, Zink-, Mangan- und Eisenerze, ferner Uran, Bauxit, Kohle, Asbest und Phosphate.

Die traditionellen Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sind meist handwerkliche Kleinstunternehmen oder Manufakturen mit Heimarbeitern. Die Teppichknüpferei verdient wegen ihrer Bedeutung für den Export besondere Beachtung; bekannte Zentren sind Isfahan, Täbris, Kerman, Hamadan, Kaschan, Schiras und Kum. Nennenswert sind auch Kupfer- und Silberschmiede sowie Stoffdruckereien. Als echte Industriebetriebe bestehen eine Reihe von Textilfabriken, Getreidemöhlen, Zementfabriken, Zuckerraffinerien und die Mineralölraffinerien. Die Industrialisierung hat in den letzten Jahren sehr schnelle Fortschritte gemacht. Die staatlichen Einnahmen aus der Erdölwirtschaft ermöglichten hohe Investitionen im Rahmen der Entwicklungspläne und auch von privater Seite sind bedeutende Summen in neue Betriebe investiert worden (Niederlassungen ausländischer Firmen und Geldanlagen von Inländern, u. a. von Entschädigungssummen, die die früheren Großgrundbesitzer erhalten hatten). Zahlreiche Verbrauchsgüter werden jetzt in ausreichender Menge und Qualität im Lande hergestellt, z. B. viele Maschinen, Elektrogeräte, Motoren, Kraftfahrzeuge, chemische und pharmazeutische Artikel. Durch die Errichtung von Stahl- und Walzwerken sowie Metallhütten wird die Industriebasis in naher Zukunft noch weiter ergänzt.

Außenhandel

Das Erhebungsgebiet der iranischen Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Berichtszeitraum 1960: 20. März 1960 bis 23. März 1961; ab 1963 endet das Berichtsjahr jeweils am 20. Dezember des Kalenderjahres. In den Ausfuhrwerten sind die Ausfuhr der "National Oil Co. of Iran" enthalten. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung in US-\$ erfolgte für alle Jahre zum Durchschnittskurs: 1 000 Rial = 13,20 US-\$.

Verkehr

Die natürlichen Bedingungen (weiträumige Wusten, hohe Gebirgsszüge, das extrem kontinentale Klima) behindern die Verkehrserschließung des Landes stark. Wichtigster Verkehrsträger ist die Straße. Viele Fernstraßen können aber den Ansprüchen des zunehmenden Kraftverkehrs noch nicht genügen. In einigen Gebieten sind traditionelle Beförderungsmittel (Esel, Maulesel als Saumtiere; Kamelkarawanen) weiter unentbehrlich.

Das Schienennetz der staatlichen Eisenbahnen umfaßt mehrere Hauptlinien, deren wichtigste die 1 392 km lange transiranische Eisenbahn ist. Sie verbindet seit 1938 Bender Schah am Kaspischen Meer mit Bender Schahpur am Persischen Golf. Vor etwa zehn Jahren wurde eine Ost-West-Verbindung zwischen Mesched und Täbris fertiggestellt, die über Teheran führt. Von Sahidan im Osten des Landes besteht eine direkte Verbindung nach Pakistan. Die etwa 1 000 km lange Linie zwischen Kirman und dem künftigen Schwerindustriezentrum Isfahan soll in Kürze den Betrieb aufnehmen.

Der Zustand des Straßennetzes ist für die Bedürfnisse der sich entwickelnden Wirtschaft unzureichend. Die am besten ausgebauten Straßen verbinden Teheran mit den wichtigsten Städten. Im laufenden Entwicklungsplan ist vorgesehen, mehr als 20 000 km Verbindungsstraßen zwischen den Provinzstädten und ihren landlichen Einzugsgebieten zu bauen. Der Ausbau der "Asienstraße", die eine durchgehende Verbindung zwischen der Türkei und Pakistan ermöglichen soll, ist so weit fortgeschritten, daß die asphaltierte Straßenverbindung zwischen Teheran und der Türkei in Kürze verfügbar wird.

Im Hinblick auf die Beförderung von Erdöl und -gas kommt den Rohrleitungen wachsende Bedeutung innerhalb des Verkehrssystems zu. Die wichtigsten Verbindungen, die von der Golfküste ins Landesinnere und bis zum Kaspischen Meer führen, sollen durch den Bau neuer Leitungen ergänzt werden. So ist beabsichtigt, durch rund 1 500 km lange Transportleitungen Lieferungen von Erdöl und Erdgas aus den südiranischen Fördergebieten direkt bis zur sowjetischen Grenze zu leiten.

Der Binnenschiffahrt stehen mit Ausnahme weniger Seen und des Karun-Unterlaufs keine schiffbaren Gewässer zur Verfügung. Dagegen ist die Seeschiffahrt von großer Bedeutung für die Außenwirtschaftsbeziehungen des Lan-

des. Die gesamte Erdölausfuhr sowie der größte Teil des übrigen Außenhandels werden auf dem Seeweg abgewickelt. Die Häfen am Kaspischen Meer dienen vorwiegend dem Handel mit der Sowjetunion und als Fischereihäfen. Weit wichtiger sind die Häfen am Persischen Golf und am Golf von Oman. Die Ausfuhr von Mineralölen erfolgte bis vor wenigen Jahren hauptsächlich über Abadan (Erdölprodukte) und Bender Maschur (Rohöl). Auf der Insel Charg wurde 1966 ein neuer moderner Ölhafen in Betrieb genommen, über den künftig alle Rohölausfuhr gehen sollen, während Bender Maschur Fertigprodukte liefert und der Ölhafen von Abadan, der nur über irakisches Hoheitsgebiet im Schatt-el-Arab zugänglich war, geschlossen wird. 1967 wurde als staatliche Schifffahrtslinie die "Arya National Shipping Lines S.A." gegründet; sie betreibt den ersten geregelten Fracht- und Personenverkehr im Persischen Golf. Ende 1968 nahm die Gesellschaft auch einen Liniendienst zwischen europäischen Häfen und dem Persischen Golf auf.

Die nationale Fluggesellschaft "Iran National Airlines Co." (INAC/Iranair) entstand 1962 unter staatlicher Mehrheitsbeteiligung aus dem Zusammenschluß zweier privater Fluggesellschaften. Sie versieht den gesamten Inlandsflugdienst und unterhält Linien zu verschiedenen Städten des Nahen und Mittleren Ostens sowie nach Europa. Internationale Flughäfen sind Teheran (Mehrabad), Abadan und Täbris. Teheran wird von etwa 20 ausländischen Fluggesellschaften bedient.

Der Postdienst ist seit seiner Gründung ein Staatsmonopol. 1964 gab es etwa 1 300 Postämter. Das Telegraphennetz umfaßte 1958 über 56 700 km. In über 100 Ortschaften bestehen Funkstationen für den Telegrammverkehr. Ein Telexdienst mit internationalen Verbindungen wurde 1960 eingerichtet. Die ursprünglich private Fernspreugesellschaft ist 1952 verstaatlicht worden. Rundfunk und Fernsehen sind staatliche Einrichtungen, die (mit Ausnahme der amerikanischen Armeesender) dem 1964 errichteten Informationsministerium unterstehen. Die Rundfunkprogramme werden in persischer Sprache, im Auslandsdienst auch auf Urdu, Arabisch, Türkisch, Englisch, Russisch, Französisch, Armenisch und Assyrisch ausgestrahlt. In verschiedenen Städten (darunter in Ahwas, Isfahan, Mesched, Schiras und Täbris) befinden sich Regionalsender. Fernsehsendungen wurden 1958 in Teheran aufgenommen. Ein zweiter Sender ist seit 1960 in Abadan in Betrieb. Die zunächst privaten Sender sind 1963 vom Staat übernommen worden. Im Rahmen ihrer Alphabetisierungsbemühungen mißt die Regierung der Verbreitung des Fernsehens erhebliche Bedeutung bei.

Fremdenverkehr

Der Ausländertourismus ist bisher relativ unbedeutend, obgleich er in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Von etwa 200 Hotels, die auch gehobenen Ansprüchen genügen, befinden sich etwa ein Viertel in Teheran. Der größte Teil der Besucher kommt aus den Nachbarländern. Als Hauptverkehrsmittel dient im zunehmenden Maße das Flugzeug. Das 1963 gegründete staatliche Fremdenverkehrsamt "Iran National Tourist Organization" (INTO) will in den kommenden Jahren seine Werbung vor allem

in Nordamerika und Westeuropa verstärken, um die Zahl der ausländischen Gäste möglichst zu verdoppeln. Ein Regierungsprogramm zur Entwicklung des Tourismus, das auch privaten Interessenten günstige Kreditbedingungen bietet, sieht erhebliche Aufwendungen für die Erweiterung der Bettenkapazität und den Ausbau der Verkehrsverbindungen vor. Einen starken Aufschwung des Fremdenverkehrs erhofft man sich 1971 von den Feiern zum 2 500jährigen Jubiläum der Gründung des Perserreichs durch Kyros.

Geld und Kredit

Zentralbank ist die am 9. August 1960 gegründete "Bank Markazi Iran"; sie besitzt das alleinige Recht zur Ausgabe von Noten und Münzen und steuert die Geld- und Kreditpolitik. Früher hatte die seit 1927 bestehende Nationalbank (Bank Melli Iran) sowohl die Funktion einer Zentral- wie einer Geschäftsbank; sie ist heute mit ihrem weitverzweigten Filialnetz die führende Geschäftsbank des Landes. Das Bankgesetz von 1960 schreibt eine Deckung von 40 % des Geldumlaufs durch Gold und Devisen vor. Alle Devisentransaktionen werden über die Zentralbank bzw. von ihr autorisierte Außenhandelsbanken abgewickelt und unterliegen Kontrollvorschriften. Nach einer Vereinbarung zwischen Iran, Pakistan und der Türkei über die Bildung einer Währungsunion wird ab 1. Juli 1967 der Zahlungsverkehr zwischen diesen Ländern für zunächst zwei Jahre multilateral abgewickelt.

Neben staatlichen und ausländischen Banken sowie gemischten, mit starker Beteiligung von Auslandskapital arbeitenden Banken bestehen 19 private Geldinstitute mit relativ geringem Geschäftsvolumen. In den Jahren des ersten Wirtschaftsplanes ist eine Reihe staatlicher Spezialbanken zur Durchführung der umfangreichen Investitionen gegründet worden. Dazu gehören die Bank für Außenhandelsförderung, die Bank für die Entwicklung der Landwirtschaft (Bank Keschwarsi), die Bank für Industrie-Kredite (Bank Ectebarel Sanabi) und die Bank für Industrie- und Bergbauentwicklung. Eine wesentliche Kreditquelle für die Landbevölkerung stellen immer noch Geldverleiher in den Basaren dar, deren Zinssätze ganz erheblich über denen der Banken liegen.

Öffentliche Finanzen

Das Budget umfaßt sowohl den ordentlichen Staatshaushalt als auch den Entwicklungshaushalt der Planungsbehörde sowie die Budgets von öffentlichen Körperschaften und Betrieben. Während der ordentliche Haushalt hauptsächlich durch Steuern, Zölle, Erdölkonzessionsabgaben und Überschüsse der Staatsmonopole finanziert wird, fließen dem Haushalt der Planorganisation der Hauptteil (etwa 80 %) der Erdöleinnahmen zu, darüber hinaus noch Kredite aus dem In- und Ausland. Die Deckungsmittel der öffentlichen Körperschaften bestehen hauptsächlich aus eigenen Einnahmen. Teilweise überlappen sich die Haushalte; so sind, wegen des Rückstandes ausführender Vorhaben hinter den Planungen, erhebliche Finanzmittel aus dem Entwicklungsbudget

für laufende Ausgaben bereitgestellt worden. Im Haushaltsjahr 1966/67 wurden auf diese Weise 56 % der laufenden Aufwendungen des Gesundheits- und 24 % des Landwirtschaftsministeriums finanziert.

Die Einnahmen für den ordentlichen Haushalt haben sich in letzter Zeit günstig entwickelt; dies ist vor allem eine Auswirkung des am 21. März 1967 in Kraft getretenen Steuergesetzes, mit dem das Erhebungssystem, insbesondere für direkte Steuern, und die Eintreibung älterer Steuerschulden wirksamer wurden. Erstmals sollen im Haushaltsjahr 1968 für die Mittelbeschaffung erhebliche Beträge (rd. 10 Mrd. Rl.) vom inländischen Kapitalmarkt aufgebracht werden. Die Ausgaben für Verteidigungs- und administrative Zwecke sind ständig gestiegen; doch ist dabei zu berücksichtigen, daß die Armee mit ihren Bildungs-, Gesundheits- und Aufbauverbänden (Literacy-, Health-, Development Corps) seit Jahren wesentliche Beiträge zur sozialökonomischen Entwicklung des Landes leistet.

Der Anteil des Entwicklungshaushaltes an den Erdöleinnahmen (im laufenden Haushalt etwa 45 % der Gesamteinnahmen) sind seit 1962/63 jährlich um rd. 5 % gestiegen und erreichen jetzt etwa 80 %. Das Volumen des Entwicklungsbudgets hat sich in letzter Zeit aufgrund rückläufiger Auslandskredite (4,7 statt 22,8 Mrd. Rl.) verringert. 1967/68 sollen die Einnahmen um mehr als 80 % über denen des Vorjahres liegen, wovon 54 % auf Öleinnahmen, 30 % auf äußere Verschuldung, der Rest auf andere inländische Mittel entfallen.

Preise und Löhne

Das Niveau der Groß- und Einzelhandelspreise variiert regional beträchtlich, doch haben sich in den vergangenen Jahren insgesamt Preissteigerungstendenzen ergeben. Die Verteuerung der Kredite nach der Erhöhung des Diskontsatzes auf 7 % im November 1967 sollte einen dämpfenden Einfluß ausüben, zumal auch die Nachfrage nach Importgütern durch Restriktionsmaßnahmen eingeschränkt worden ist. Der Anstieg der Lebenshaltungskosten war insbesondere auf die Verteuerung von Nahrungsmitteln (vor allem Fleisch, Reis, Pflanzenfett und Tee) sowie von einigen Gebrauchsgütern zurückzuführen. Der Preisanstieg in Teheran war wesentlich stärker als in anderen Städten, während viele ländliche Gebiete, in denen eine Marktproduktion infolge unzureichender Produktivität und fehlender Kaufkraft nur ganz beschränkt erfolgt, kaum berührt worden sind.

Über die Entwicklung der Löhne und Gehälter liegen keine neuen Angaben vor. Unselbständig Beschäftigte gibt es außerhalb der Landwirtschaft im wesentlichen nur in Städten und in den Erdölzentren, wobei der Anteil der im industriellen Bereich Tätigen nur etwa 3 % der Gesamtbevölkerung oder rd. 6 % der Stadtbevölkerung ausmacht. Wegen des starken Zustroms Arbeitsuchender vom Lande besteht in den städtischen Zentren ein Überangebot unqualifizierter Kräfte, deren Löhne entsprechend niedrig liegen.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

| Station Lage Seehöhe | Täbris 38°N 46°O 1 362 m | Rescht 37°N 50°O 0 m | Meschhed 36°N 60°O 931 m | Teheran 36°N 51°O 1 200 m | Isfahan 33°N 52°O 1 745 m | Abadan 30°N 48°O 2 m | Kerman 30°N 57°O 1 830 m |
|---|--------------------------------|----------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------|--------------------------------|
| Monat | | | | | | | |
| Lufttemperatur °C, Monatsmittel | | | | | | | |
| Januar | - 0,4 | 6,7 ^{II} | 0,6 | 2,0 | 1,8 | 11,4 | 5,7 |
| Juli | 26,3 | 24,5 | 25,4 | 29,7 | 28,8 | 36,1 | 28,6 |
| Jahr | 12,6 | 15,6 | 13,6 | 16,6 | 15,5 | 25,0 | 16,3 |
| Niederschlag in mm | | | | | | | |
| Jahr | 273 | 1 300 | 236 | 250 | 116 | 204 | 135 |
| Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm) | | | | | | | |
| Jahr | 56 | 106 | 34 | 38 | 23 | 26 | 27 |
| Relative Feuchte (%), 13 Uhr | | | | | | | |
| Januar | 66 | 78 | 56 | 68 | 48 | 80 ^{a)} | 70 ^{XIIa)} |
| Juli | 24 | 60 | 20 ^{VIII} | 35 ^{III} | 15 | 28 ^{a)} | 33 ^{VIa)} |
| Jahr | 43 | 71 | 39 | 48 | 27 | 51 ^{a)} | 50 ^{a)} |

a) 7 Uhr.

→ Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1956 ¹⁾ | 1960 | 1965 | 1966 ¹⁾ | 1967 |
|--|---------------------|--------------------|--------|--------------|--------------------|--------------|
| Gebiet und Bevölkerung | | | | | | |
| Gesamtfläche | qkm | 1 648 000 | | | | |
| Landfläche | qkm | 1 636 000 | | | | |
| Gesamtbevölkerung | JM 1 000 | 18 955 | 21 500 | 24 549 | 25 781 | 26 284 |
| Bevölkerungsdichte | JM Einwohner je qkm | 11,5 | 13,0 | 14,9 | 15,6 | 15,9 |
| Jährliche Bevölkerungszunahme | JM % | 2,4 | 2,4 | 2,7 | 3,0 | 4,0 |
| Hauptstadt | | | | | | |
| Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Ostan) 2) | Fläche | Bevölkerung | | | | |
| | | 1956 1) | | 1966 1)2) | | |
| | | 1 000 qkm | 1 000 | Einw. je qkm | 1 000 | Einw. je qkm |
| Teheran | Teheran | 60,8 | 2 717 | 45 | 4 951 | 81 |
| Gilan | Rescht | 48,6 | 1 630 | 34 | 1 574 | 32 |
| Masenderan-Gorgan | Sari | 155,2 | 1 684 | 11 | 2 050 | 13 |
| Ostaserbeidschan | Täbris | 73,7 | 2 142 | 29 | 2 605 | 35 |
| Westaserbeidschan | Resalje | 35,4 | 721 | 20 | 1 081 | 31 |
| Kermanschah | Kermanschah | 59,4 | 1 377 | 23 | 1 915 | 32 |
| Chusistan-Luristan | Ahwas | 117,7 | 2 069 | 18 | 2 496 | 21 |
| Fars - Banader und Häfen des Persischen Golfs | Schiras | 148,7 | 1 321 | 9 | 1 843 | 12 |
| Kerman | Kerman | 225,2 | 789 | 3,5 | 1 139 | 5,1 |
| Chorassan | Meschhed | 314,3 | 2 008 | 6 | 2 515 | 8 |
| Isfahan-Jesd | Isfahan | 197,4 | 1 514 | 8 | 2 009 | 10 |
| Kurdistan | Senendedsch | 33,9 | 555 | 16 | 625 | 18 |
| Belutschistan-Sistan | Sahidan | 177,8 | 428 | 2,4 | 501 | 2,8 |
| Einheit | | | | | | |
| Geborene | auf 1 000 d. Bev. | 34,8 | 39,9 | 35,9 | 37,8 | 42,5 |
| Gestorbene | auf 1 000 d. Bev. | 7,5 | 7,0 | 8,2 | . | 7,0 |

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. bis 15. November 1956 bzw. vom 1. November 1966. - 2) Volkszählungsregionen. Die in der Tabelle ausgewiesenen Zählungsregionen sind nicht identisch mit den Provinzen (Ostan) gleichen Namens. Zwischen ihnen bestehen in den Bevölkerungszahlen Abweichungen von - 0,8 bis + 13,3 %. Aus Vergleichsgründen wurde für das Jahr 1966 die Gliederung der Zählungsregionen von 1956 beibehalten.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1956 | 1959 | 1963 | 1964 | 1966 |
|---|---------|---------------------|---------------------|-------------------|-------|--------|
| Bevölkerung nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren) | | | | | | |
| unter 15 | 1 000 | 7 993 | 8 790 | 10 468 | . | 11 640 |
| unter 5 | 1 000 | 3 348 | 3 494 | . | . | 4 444 |
| 5 - 15 | 1 000 | 4 645 | 5 296 | . | . | 7 196 |
| 15 - 65 | 1 000 | 10 202 | 10 233 | 11 339 | . | 12 538 |
| 15 - 20 | 1 000 | 1 421 | 1 437 | . | . | 2 123 |
| 20 - 25 | 1 000 | 1 497 | 1 434 | . | . | 1 665 |
| 25 - 35 | 1 000 | 2 904 | 2 819 | . | . | 3 303 |
| 35 - 45 | 1 000 | 1 947 | 2 074 | . | . | 2 771 |
| 45 - 55 | 1 000 | 1 446 | 1 414 | . | . | 1 592 |
| 55 - 65 | 1 000 | 987 | 1 055 ^{a)} | . | . | 1 084 |
| 65 und älter | 1 000 | 759 ^{a)} | 724 ^{a)} | 716 | . | 967 |
| Bevölkerung nach Stadt und Land | | | | | | |
| in Städten | 1 000 | 5 954 | . | 7 508 | . | 9 811 |
| in Landgemeinden | 1 000 | 13 001 | . | 15 015 | . | 15 970 |
| Bevölkerung in ausgewählten Städten | | | | | | |
| Teheran (Tehran), Hauptstadt | 1 000 | 1 512 | 1 839 | 2 317 | 2 453 | 2 720 |
| Isfahan (Esfahan) | 1 000 | 255 | 278 | 340 | 355 | 424 |
| Meschhed (Mashhad) | 1 000 | 242 | 264 | 312 | 315 | 409 |
| Täbris (Tabriz) | 1 000 | 290 | 316 | 388 | 377 | 405 |
| Abadan | 1 000 | 226 | 247 | 302 | . | 271 |
| Schiras (Shiraz) | 1 000 | 171 | 186 | 230 | 243 | 269 |
| Ahwas (Ahwaz) | 1 000 | 120 | 131 | 155 | . | 207 |
| Kermanschah (Kermanshah) | 1 000 | 125 | 137 | 167 | 176 | 188 |
| Rescht (Rasht) | 1 000 | 109 | 119 | 119 | 142 | 142 |
| Hamadan | 1 000 | 100 | 109 | 115 ^{b)} | 120 | 124 |
| Kum (Qum, Ghom) | 1 000 | 96 | 105 | 106 ^{b)} | . | . |
| Bevölkerung nach ausgewählten Landessprachen | | | | | | |
| Iranische Sprachen | | | | | | |
| Persisch | 1 000 | 9 580 ^{c)} | | | 9 300 | |
| Kurdisch | 1 000 | 1 060 ^{d)} | | | 1 700 | |
| Gilanisch | 1 000 | 1 160 | | | 1 200 | |
| Masenderanisch | 1 000 | 920 | | | 950 | |
| Lurisch 2) | 1 000 | 1 080 | | | 1 100 | |
| Belutschisch | 1 000 | 430 | | | 450 | |
| Tatisch | 1 000 | . | | | 220 | |
| Armenisch | 1 000 | 115 | | | 120 | |
| Turksprachen | | | | | | |
| Aserbeidschanisch | 1 000 | 3 900 ^{e)} | | | 3 300 | |
| Turkmenisch | 1 000 | 330 | | | 340 | |
| Kaschgai | 1 000 | . | | | 300 | |
| Awscharisch | 1 000 | . | | | 300 | |
| Semitische Sprachen | | | | | | |
| Arabisch | 1 000 | 380 | | | 400 | |
| Assyrisch | 1 000 | . | | | 70 | |
| Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit | | | | | | |
| Mohammedaner | 1 000 | 18 654 | 9 493 | 9 161 | . | |
| Christen | 1 000 | 115 | 58 | 57 | | 134 |
| Juden | 1 000 | 65 | 33 | 32 | | 76 |
| Parsen 3) | 1 000 | 16 | 8 | 8 | | 18 |
| Sonstige 3) | 1 000 | 59 | 30 | 29 | | 69 |
| Ohne Angabe | 1 000 | 46 | 23 | 23 | | 54 |

1) 1. Dezember. - 2) Einschl. Bachtiarisch. - 3) Darunter Jesiden, Mandäer, Hindus.

a) Einschl. unbekannten Alters. - b) 1964. - c) Einschl. kleinerer iranischer Sprachen. - d) Unvollständige Erfassung besonders der Nomadenstämme im Grenzgebiet. - e) Einschl. kleinerer turksprachiger Gruppen (Kaschgai, Awscharen, Schahsewenen, Kadscharen u. a.).

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1958 | 1960 | 1962 | 1964 | 1967 |
|---|---------|---------------------|------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Gesundheitswesen | | | | | | |
| Krankenhäuser | Anzahl | 364 | . | 348 | 385 | 399 |
| Betten in Krankenhäusern | Anzahl | 20 345 | . | 24 126 | 26 599 | 27 000 |
| dar. Anstalten für Tuberkulose | Anzahl | 8 | . | 7 | 9 | . |
| mit Betten | Anzahl | 2 909 | 11 | 3 080 | 3 355 | . |
| Geisteskrankheiten | Anzahl | 11 | 1 630 | 13 | 10 | . |
| mit Betten | Anzahl | 2 700 | 2 920 | 2 920 | 2 314 ^{a)} | . |
| Lepra | Anzahl | 2 | 2 | 2 | 2 | . |
| mit Betten | Anzahl | 755 | 755 | 800 | 655 ^{a)} | . |
| Ärzte | Anzahl | 4 358 | 5 264 | 3 722 ^{b)} | 7 090 | 7 800 |
| Einwohner je Arzt | Anzahl | 4 750 | 4 141 | . | 3 417 | 3 370 |
| Zahnärzte | Anzahl | 842 | 1 000 | 782 | 1 291 | 1 400 |
| Einwohner je Zahnarzt | 1 000 | 25 | 22 | 29 | 19 | 19 |
| Apotheker | Anzahl | 3 904 | 1 500 | . | 2 275 | 2 000 |
| Krankenschwestern, voll ausgebildet 1) | Anzahl | 760 ^{c)} | 1 640 | . | 1 797 ^{d)} | 2 800 |
| Hebammen mit Diplom | Anzahl | 345 | . | 381 | 1 357 ^{d)} | . |
| | | | | | | |
| | | 1958 | 1960 | 1962 | 1963 | 1964 |
| Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen 2) | | | | | | |
| Tuberkulose der Atmungsorgane | Anzahl | . | . | 13 520 | 16 883 | 25 597 |
| Typhus abdominalis und Paratyphus | Anzahl | 9 303 ^{e)} | 17 953 | 18 574 ^{f)} | 23 922 ^{f)} | 28 871 |
| Ruhr | Anzahl | 23 170 | 43 633 | 49 919 | 159 363 | 461 371 |
| Keuchhusten | Anzahl | 16 039 | 19 835 | 21 998 | 40 441 | 37 314 |
| Kinderlähmung | Anzahl | . | 105 | 568 | 613 | 560 |
| Pocken | Anzahl | 417 | 378 | 28 | 1 | 1 |
| Malaria | Anzahl | . | 4 381 | 8 259 ^{g)} | . | 71 015 |
| Lepra | Anzahl | . | 391 | 185 | . | 472 |
| Trachom | Anzahl | . | 57 534 | 113 427 | . | 90 404 |
| Sterbefälle nach Todesursachen in Teheran 3) | | | | | | |
| Tuberkulose | Anzahl | . | . | 535 | 437 | . |
| Ruhr | Anzahl | . | . | 2 287 | 2 585 | 5 181 |
| Neubildungen (Tumoren) | Anzahl | . | 1 005 ^{h)} | 860 | 1 193 | . |
| Anämien | Anzahl | . | . | 903 | 944 | . |
| Herzerkrankungen | Anzahl | . | . | 2 089 | 2 909 | . |
| Krankheiten des Kreislaufsystems | Anzahl | . | 2 298 ^{h)} | 2 294 | 3 172 | . |
| Erkrankungen der Atmungsorgane, ohne Tbc | Anzahl | . | . | 1 174 | 1 428 | . |
| | | | | | | |
| | | 1955 | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 |
| Bildungswesen 4) | | | | | | |
| Schulen und andere Lehranstalten | | | | | | |
| Volksschulen | Anzahl | 6 724 | 9 809 | 15 657 | 15 135 ⁱ⁾ | 14 740 ⁱ⁾ |
| Schulen des Bildungskorps | Anzahl | . | . | 6 799 | 11 133 | 11 726 |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 731 | 1 183 | 1 402 | 1 554 | 1 682 |
| Berufsbildende Schulen | Anzahl | . | 83 | 103 | 105 | 118 |
| Lehrerbildende Anstalten | Anzahl | . | 54 | 50 | 52 | 64 |
| Hochschulen | Anzahl | 33 | . | . | . | . |
| Lehrkräfte | | | | | | |
| Volksschulen | Anzahl | 32 801 | 42 541 ^{j)} | 56 696 | . | . |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 6 336 | 11 797 ^{j)} ^{k)} | 17 158 ^{k)} | . | . |
| Hochschulen 5) | Anzahl | 543 | . | 1 814 | 2 412 | 2 772 |

1) Ohne Hilfskrankenschwestern: (Assistant Nurses) 1960 = 1 000; 1964 = 979; 1967 = 3 600. - 2) 1964 wurden etwa 90 % der Gesamtbevölkerung erfaßt. - 3) Zeitraum: März des angegebenen bis März des folgenden Jahres. - 4) Das Schuljahr läuft wie das akademische Jahr von September des angegebenen bis August des folgenden Jahres. - 5) Nur Universitäten.

a) 1963. - b) Privatärzte. - c) Im Staatsdienst. - d) Ohne 399 Hebammen ohne Diplom. - e) Paratyphus. - f) Typhus abdominalis. - g) Alte und neue Fälle. - h) 1961. - i) Ein Teil der ländlichen Grundschulen wurde vom Bildungskorps ("Education corps") der Armee übernommen, wodurch sich die scheinbar abnehmende Zahl der Schulen erklärt. - j) Nur staatliche Schulen. - k) Einschl. Lehrkräften in berufsbildenden Schulen und lehrerbildenden Anstalten.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 |
|----------------------------|-------------------|--------------------------|----------|----------|-----------|-------|
| Schüler bzw. Studierende | | | | | | |
| Volksschulen | 1 000 | 824 | 1 436 | 2 031 | 2 182 | 2 378 |
| Schulen des Bildungs- | | | | | | |
| korps 1) | 1 000 | . | . | 229 | 366 | 439 |
| Mittel- und höhere | | | | | | |
| Schulen | 1 000 | 142 | 282 | 426 | 494 | 580 |
| Berufsbildende Schulen | 1 000 | . | 9 | 13 | 15 | 16 |
| Lehrerbildende Anstalten | Anzahl | . | . | 736 | 1 661 | 5 692 |
| Hochschulen 2)3) | 1 000 | 10 | 20 | 25 | 29 | 37 |
| Schüler nach Altersgruppen | | | | | | |
| 7 bis 15 Jahre | % d. Altersgruppe | 18 | 28 | 37 | . | . |
| 15 bis 19 Jahre | % d. Altersgruppe | 8 | 14 | 19 | . | . |
| | | | | | | |
| | | 1956 | | | 1965 | 1966 |
| | | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | |
| Analphabeten | | | | | | |
| nach Geschlecht und | | | | | | |
| Altersgruppen | | | | | | |
| 15 Jahre und älter | % d. Altersgruppe | 87,2 | 80,2 | 94,5 | 81,5 | 76,5 |
| im Alter von ... bis | | | | | | |
| unter ... Jahren | | | | | | |
| 10 - 15 | % d. Altersgruppe | 71,7 | 63,5 | 81,1 | . | . |
| 15 - 20 | % d. Altersgruppe | 77,7 | 68,2 | 87,1 | . | . |
| 20 - 25 | % d. Altersgruppe | 84,1 | 74,5 | 92,5 | . | . |
| 25 - 35 | % d. Altersgruppe | 86,8 | 79,3 | 94,2 | . | . |
| 35 - 45 | % d. Altersgruppe | 88,5 | 82,2 | 96,1 | . | . |
| 45 - 55 | % d. Altersgruppe | 91,4 | 85,3 | 97,9 | . | . |
| 55 - 65 | % d. Altersgruppe | 92,5 | 87,3 | 98,4 | . | . |
| 65 u. älter | % d. Altersgruppe | 94,7 | 90,8 | 98,8 | . | . |
| | | | | | | |
| | | 1958 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 |
| Öffentliche Ausgaben für | | | | | | |
| das Bildungswesen | | | | | | |
| Gesamtausgaben | Mill. Rl. | 6 871,0 ^{a)} b) | 11 635,3 | 12 850,2 | 13 165,0 | . |
| Anteil am Bruttoinlands- | % | 2,6 ^{a)} b) | 3,5 | 3,5 | . | . |
| produkt | | | | | | |
| Verteilung der laufenden | | | | | | |
| Ausgaben nach Bildungs- | | | | | | |
| einrichtungen | | | | | | |
| Vor- und Grundschulen | % | 19,9 | 70,4 | 62,8 | 63,7 | 60,3 |
| Mittel- und höhere | | | | | | |
| Schulen | % | 15,9 | } | | | |
| Berufsbildende Schulen | % | 4,5 | | 7,8 | 7,1 | 9,2 |
| Lehrerbildende Anstalten | % | 1,7 | | 3,2 | 1,2 | 2,2 |
| Hochschulen | % | 23,4 | 16,5 | 18,3 | 22,1 | 20,1 |
| Andere Bildungs- | | | | | | |
| einrichtungen | % | 2,2 | 4,2 | 7,9 | 5,9 | 8,2 |
| Verwaltungsausgaben | % | 9,5 | . | . | . | . |
| Sonstige laufende Aus- | | | | | | |
| gaben | % | 22,9 | . | . | . | . |
| | | | | | | |
| | | 1956 | | | | |
| | | insgesamt | männlich | weiblich | | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 1 000 | 6 067 | | 5 491 | | 576 |
| nach der Stellung im | | | | | | |
| Beruf | | | | | | |
| Selbständige | 1 000 | 2 504 | | 2 370 | | 134 |
| Mithelfende Familien- | | | | | | |
| angehörige | 1 000 | 594 | | 492 | | 102 |
| Lohn- und Gehalts- | | | | | | |
| empfänger | 1 000 | 2 697 | | 2 360 | | 336 |
| Unbestimmt | 1 000 | 272 | | 269 | | 3 |

1) Grundschulen einer Sonderorganisation der Armee. - 2) Nur Universitäten. - 3) Studierende nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen): 1965 insgesamt 29 074 (6 926), Geisteswissenschaften 10 229 (2 751), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 5 663 (1 593), Naturwissenschaften 2 030 (576), Ingenieurwissenschaften 3 207 (110), Medizin 6 993 (1 828), Landwirtschaft 952 (68).

a) 1960. - b) Nur Aufwendungen des Erziehungsministeriums.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1956 | | |
|--|----------|-----------|----------|----------|
| | | insgesamt | männlich | weiblich |
| nach Wirtschaftsbereichen | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei | 1 000 | 3 326 | 3 183 | 143 |
| Produzierendes Gewerbe | 1 000 | 1 188 | 908 | 280 |
| Energie- und Wasserwirtschaft | 1 000 | 12 | 12 | 0 |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 24 | 24 | 0 |
| Verarbeitende Industrie | 1 000 | 816 | 538 | 278 |
| Baugewerbe | 1 000 | 336 | 334 | 2 |
| Handel, Banken und Versicherungen | 1 000 | 355 | 351 | 4 |
| Transport, Lagerung und Verkehr | 1 000 | 208 | 207 | 1 |
| Dienstleistungen | 1 000 | 655 | 515 | 141 |
| Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten | 1 000 | 176 | 171 | 5 |
| Arbeitslose | 1 000 | 159 | 157 | 2 |
| Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung | % | 32,0 | 56,9 | 6,2 |
| 1963/1964 | | | | |
| Erwerbstätige in Industrie- und Verkehrsbetrieben nach ausgewählten Wirtschaftszweigen | | | | |
| Energiewirtschaft | Anzahl | | 8 698 | |
| Verarbeitende Industrie | | | | |
| Nahrungsmittelindustrie | Anzahl | | 80 804 | |
| Textilindustrie (Weberei) | Anzahl | | 120 576 | |
| Holzindustrie | Anzahl | | 31 459 | |
| Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen | Anzahl | | 6 276 | |
| Lederindustrie | Anzahl | | 5 748 | |
| Gummiverarbeitung | Anzahl | | 4 396 | |
| Chemische Industrie | Anzahl | | 9 757 | |
| Mineralölverarbeitung | Anzahl | | 42 627 | |
| Verarbeitung von Steinen und Erden | Anzahl | | 31 239 | |
| Eisenschaffende Industrie | Anzahl | | 5 166 | |
| EBM-Waren-Industrie | Anzahl | | 41 436 | |
| Kraftfahrzeug-, Maschinenbau und Herstellung von Rundfunkgeräten | Anzahl | | 14 563 | |
| Fahrzeugbau | Anzahl | | 27 572 | |
| Sonstige verarbeitende Industrie | Anzahl | | 7 722 | |
| Verkehrswesen | | | | |
| Eisenbahnen | Anzahl | | 32 562 | |
| | | 1950 | 1960 | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | |
| Flächennutzung | | | | |
| Landwirtschaftliche Nutzfläche | Mill. ha | 26,8 | | 28,2 |
| Ackerland | Mill. ha | 16,8 | | 18,0 |
| Bewässerte Fläche | Mill. ha | 1,6 | | 4,7 |
| Wiesen und Weiden | Mill. ha | 10,0 | | 10,2 |
| Waldfläche | Mill. ha | 19,0 | | 19,1 |
| Sonstige Fläche ¹⁾ | Mill. ha | 117,2 | | 116,3 |

1) Darunter 33 Mill. ha land- oder forstwirtschaftlich kultivierbare Flächen.

| Gegenstand der Nachweisung | 1960 | | |
|--|-----------------------|------------|-----------------|
| | Betriebe insgesamt | Nutzfläche | |
| | | bewässert | nicht bewässert |
| | Anzahl | 1 000 ha | |
| Landwirtschaft | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe | 1 877 299 | 4 651 | 6 705 |
| nach Betriebsgrößenklassen (von ... bis unter ... ha) | | | |
| unter 0,5 | 312 791 | 60 | 9 |
| 0,5 - 1 | 179 515 | 101 | 29 |
| 1 - 2 | 256 496 | 238 | 134 |
| 2 - 3 | 208 471 | 262 | 250 |
| 3 - 4 | 144 356 | 254 | 247 |
| 4 - 5 | 121 630 | 237 | 304 |
| 5 - 10 | 340 037 | 872 | 1 541 |
| 10 - 20 | 223 757 | 955 | 2 099 |
| 20 - 50 | 77 714 | 898 | 1 311 |
| 50 - 100 | 8 446 | 232 | 332 |
| 100 - 500 | 3 770 | 332 | 352 |
| 500 und mehr | 316 | 211 | 96 |
| nach Arten der Bodennutzung | | | |
| jahreszeitliche Kulturen | 1 698 973 | 2 562 | 3 802 |
| Dauerkulturen | 614 667 | 237 | 54 |
| Kulturweiden | 386 236 | 107 | 24 |
| Wald und Baumschulen | 122 682 | 26 | 10 |
| Brache | 998 168 | 1 719 | 2 815 |

| Einheit | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 | |
|---|---------|-------------------|---------------------|-------|-------|-------|
| Düngemittelverbrauch ¹⁾ | | | | | | |
| Stickstoffhaltige, berechnet auf N | 1 000 t | 5,7 | 12,7 | 15,5 | 24,0 | 30,0 |
| Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅ | 1 000 t | 4,1 | 9,3 | 14,1 | 15,0 | 15,0 |
| Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O | 1 000 t | 1,0 | 2,3 | 1,7 | 2,0 | 2,0 |
| Maschinenbestand | | | | | | |
| Schlepper | Anzahl | 6 000 | 6 000 ^{a)} | . | . | . |
| Mähdrescher | Anzahl | 750 ^{b)} | . | . | . | . |
| Getreideernte insgesamt ²⁾ | 1 000 t | 4 009 | 4 342 | 4 887 | 5 108 | 5 745 |
| Getreidemenge je Ein- wohner | kg | 186 | 182 | 199 | 202 | 219 |
| Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeugnisse | | | | | | |
| Weizen | 1 000 t | 2 590 | 2 600 | 3 000 | 3 190 | 3 800 |
| | dz/ha | 7,8 | 7,0 | 7,5 | 7,6 | . |
| Gerste | 1 000 t | 684 | 900 | 1 000 | 1 000 | 1 020 |
| | dz/ha | 7,4 | 7,5 | 8,3 | 8,3 | . |
| Reis | 1 000 t | 709 | 800 | 845 | 875 | 925 |
| | dz/ha | 22,5 | 22,0 | 22,8 | 23,3 | . |
| Hirse | 1 000 t | 26 | 28 | 28 | 28 | . |
| Mais | 1 000 t | . | 14 | 14 | 15 | . |
| Zuckerrüben | 1 000 t | 588 | 1 200 | 1 300 | 1 700 | 2 857 |
| | dz/ha | 151 | 145 | 149 | 170 | . |
| Kartoffeln | 1 000 t | 98 | 106 | 110 | 108 | 110 |
| Zuckerrohr | 1 000 t | . | 250 | 320 | 350 | . |
| Bohnen, trocken | 1 000 t | 33 ^{c)} | 40 | 39 | 35 | . |
| Weintrauben | 1 000 t | 265 ^{c)} | 250 | 250 | 265 | . |
| Rosinen 3) | 1 000 t | 40 | 35 | 43 | 64 | 46 |
| Apfelsinen und Mandarinen | 1 000 t | 25 | 40 | 45 | 44 | . |
| Zitronen und andere | | | | | | |
| Zitrusfrüchte | 1 000 t | 11 | 50 | 60 | 62 | . |
| Datteln | 1 000 t | 146 | 285 | 285 | 308 | . |
| Baumwollsaamen | 1 000 t | 235 | 266 | 308 | 249 | 262 |
| Tee | 1 000 t | 10 | 11 | 15 | 18 | 17 |
| Tabak | 1 000 t | 11 | 19 | 25 | 20 | 23 |
| Rohbaumwolle, entkörnt | 1 000 t | 99 | 121 | 140 | 113 | 119 |

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorangegangenen bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Weizen, Gerste, Reis, Hirse und Mais, 1960 ohne Mais, 1967 ohne Hirse und Mais. - 3) Nur gewerbliche Erzeugung.

a) 1962. - b) 1959. - c) 1961.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 |
|--|------------|---------------------|-------|-------|-------|-------|
| Viehbestand | | | | | | |
| Pferde | 1 000 | 347 | 470 | 470 | 470 | 470 |
| Esel | 1 000 | 1 993 | 2 000 | 2 000 | 2 000 | 2 000 |
| Maultiere | 1 000 | 99 | 130 | 130 | 130 | 130 |
| Rinder | 1 000 | 5 492 | 5 830 | 5 945 | 6 065 | . |
| Büffel | 1 000 | 372 | 385 | 385 | 390 | 395 |
| Kamele | 1 000 | 247 | 250 | 250 | 250 | 250 |
| Schweine | 1 000 | 5 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Schafe | Mill. | 21 | 23 | 25 | 26 | . |
| Ziegen | Mill. | 15 | 17 | 18 | 18 | . |
| Hühner | Mill. | 15 | 26 | 27 | 27 | 27 |
| Enten | 1 000 | 115 ^{a)} | 130 | 135 | 140 | 140 |
| Gänse | 1 000 | 58 ^{a)} | 61 | 62 | 62 | 62 |
| Ausgewählte tierische Erzeugnisse | | | | | | |
| Rind-, Kalb- und Büffelfleisch | 1 000 t | 70 ^{a)} | 66 | 64 | 62 | 63 |
| Hammel- und Lammfleisch | 1 000 t | 171 ^{a)} | 173 | 174 | 175 | 176 |
| Geflügelfleisch | 1 000 t | 180 ^{a)} | 180 | 190 | 190 | 200 |
| Kuhmilch | 1 000 t | 1 200 | 1 021 | 1 040 | 1 061 | 1 082 |
| Büffelmilch | 1 000 t | 100 | 67 | 67 | 67 | 67 |
| Schafmilch | 1 000 t | 540 | 408 | 429 | 450 | 490 |
| Ziegenmilch | 1 000 t | 280 | 413 | 422 | 432 | 437 |
| Hühnereier | Mill. St | 684 ^{a)} | 711 | 726 | 740 | 740 |
| Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis | 1 000 t | 25 ^{b)} | 19 | 19 | 19 | 20 |
| Forstwirtschaft | | | | | | |
| Laubholzeinschlag | 1 000 cbm | 1 350 ^{a)} | 1 622 | 1 622 | 1 565 | . |
| Werkholz | 1 000 cbm | 175 ^{a)} | 208 | 208 | 115 | . |
| Brennholz | 1 000 cbm | 1 175 ^{a)} | 1 414 | 1 414 | 1 450 | . |
| Fischerei | | | | | | |
| Fischfänge insgesamt | 1 000 t | 25 ^{c)} | 8 | 8 | . | . |
| | | | | | | |
| | | 1962 | 1963 | 1964 | 1966 | 1967 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Betriebe | | | | | | |
| Betriebe | 1 000 | 309 | . | . | 459 | . |
| Energiewirtschaft | Anzahl | . | 386 | 455 | 458 | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | Anzahl | 1 024 | . | . | . | . |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 112,4 ^{d)} | 112,5 | 112,1 | 112,4 | . |
| Baugewerbe | Anzahl | 2 123 ^{d)} | 2 364 | . | . | . |
| Beschäftigte | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | . | . | . | 1 170 | . |
| Energiewirtschaft | 1 000 | . | 6,9 | 8,7 | 13,6 | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 15,1 | . | . | . | . |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | . | 396,8 | 493,1 | 525,0 | . |
| Baugewerbe | 1 000 | . | 12,1 | . | . | . |
| Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb | | | | | | |
| Energiewirtschaft | Anzahl | . | 18 | 19 | 30 | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | Anzahl | 15 | . | . | . | . |
| Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | . | 4 | 4 | 5 | . |
| Baugewerbe | Anzahl | . | 5 | . | . | . |
| | | | | | | |
| | | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Index der industriellen Produktion | | | | | | |
| Produktion 1) | 1963 = 100 | 75 | 114 | 127 | 143 | 170 |
| Energiewirtschaft ²⁾ | 1963 = 100 | 65 | 132 | 143 | 168 | 199 |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ³⁾ | 1963 = 100 | 76 | 114 | 127 | 144 | 177 |
| Verarbeitende Industrie ⁴⁾ | 1963 = 100 | 75 | 113 | 125 | 139 | 157 |

1) Berichtszeitraum: 21. März des angegebenen bis März des folgenden Jahres. - 2) Einschl. Gaserzeugung. - 3) Einschl. Erdölprodukten. - 4) Ohne Tabakverarbeitung.

a) 1961. - b) 1959. - c) 1955. - d) Einschl. Strom- und Wasserversorgung.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 |
|---|-------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------|--------------------|
| Energiewirtschaft | | | | | | |
| Erzeugung von elektrischem Strom 1)2) | Mill. kWh | 1 164 ^{a)} | 2 150 | 2 250 | 2 139 | 3 800 |
| Kapazität der Kraftwerke 2)3) | 1 000 kW | 275 | 773 | 790 | 791 | . |
| dar. Wasserkraftwerke 2)3) | 1 000 kW | 2 | . | 233 | 250 | . |
| | | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) | | | | | | |
| Steinkohle | 1 000 t | 230 | 274 | 275 | 300 | . |
| Eisenerz (Fe-Inhalt) | 1 000 t | 29 | 1 | 30 | 30 | . |
| Bleierz (Pb-Inhalt) | 1 000 t | 15 | 15 | 17 | 20 | . |
| Manganerz (Mn-Inhalt) | 1 000 t | 3,1 | 12,8 | 13,6 | 15,2 | . |
| Zinkerz (Zn-Inhalt) | 1 000 t | 8,5 | 15,0 | 15,0 | 17,0 | . |
| Salz 4)5) | 1 000 t | 130 | 239 | 220 | 225 | . |
| Erdöl | Mill. cbm | 61,3 | 98,4 | 109,4 | 122,6 | 150,7 |
| Erdgas | | | | | | |
| Internationales Konsortium | Mrd. cbm | 7,4 | 11,7 | 14,4 | 17,8 | 20,0 |
| Nationale Erdölgesellschaft | Mill. cbm | 47,5 | 67,6 | 69,8 | 70,7 | 75,2 |
| Verarbeitende Industrie | | | | | | |
| Motorenbenzin | 1 000 t | 2 998 | 2 482 | 2 449 | 2 661 | . |
| Leuchtpetroleum (Kerosin) | 1 000 t | 2 301 | 2 384 | 1 893 | 1 932 | . |
| Heizöl | 1 000 t | 2 895 | 2 920 | 3 098 | 3 126 | . |
| Schweröl | 1 000 t | 7 695 | 8 647 | . | . | . |
| Bitumen | 1 000 t | 267 | 203 | 221 | 231 | . |
| Zement | 1 000 t | 782 | 1 088 ^{b)} | 1 398 ^{b)} | 1 393 | 1 573 |
| Zucker | 1 000 t | 89 | 185 | 234 | 356 | 550 |
| Zigaretten | Mill. St | 8 361 | 8 878 | 9 558 | 9 700 | 10 092 |
| Inlandverbrauch ausgewählter Raffinerieprodukte | 1 000 cbm | 3 858 | 5 375 | 5 877 | 6 642 | 7 711 |
| Benzin | 1 000 cbm | 627 | 740 | 714 | 800 | 854 |
| Leuchtpetroleum (Kerosin) | 1 000 cbm | 976 | 1 435 | 1 471 | 1 529 | 1 808 |
| Heizöl | 1 000 cbm | 1 101 | 1 507 | 1 712 | 1 970 | 2 238 |
| Gasöl | 1 000 cbm | 856 | 1 349 | 1 593 | 1 880 | 2 185 |
| Bau- und Wohnungswesen | | | | | | |
| Fertiggestellte Hochbauten 1)6) | 1 000 | 60,4 ^{a)} | 64,2 | 65,5 | 64,6 | 53,7 ^{c)} |
| dar. in Teheran | 1 000 | 22,4 ^{a)} | 26,9 | 25,4 | 23,6 | 17,2 ^{c)} |
| | | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Außenhandel - Nationale Statistik | | | | | | |
| Einfuhr (cif) | Mill. US-\$ | 649,7 | 668,8 | 860,0 | 928,3 | 1 123,9 |
| Ausfuhr (fob) | Mill. US-\$ | 815,1 | 1 253,5 | 1 303,0 | 1 309,1 | 1 927,4 |
| Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-) | Mill. US-\$ | + 165,4 | + 584,7 | + 443,0 | + 380,8 | + 803,5 |
| Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 230,7 | 226,7 | 303,3 | 337,9 | 426,3 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 132,7 | 134,5 | 169,1 | 204,9 | 242,7 |
| Frankreich | Mill. US-\$ | 31,2 | 29,6 | 48,9 | 35,7 | 59,0 |
| Italien | Mill. US-\$ | 27,9 | 27,5 | 38,5 | 48,6 | 57,9 |
| Großbritannien und Nordirland | Mill. US-\$ | 127,9 | 96,0 | 111,1 | 115,9 | 139,6 |
| Vereinigte Staaten | Mill. US-\$ | 135,8 | 113,1 | 154,7 | 171,8 | 208,6 |
| Japan | Mill. US-\$ | 38,9 | 44,2 | 67,4 | 74,4 | 77,0 |

1) Vgl. Fußnote 1) S. 19. - 2) Nur Werke für die öffentliche Versorgung. - 3) Stand: 20. März. - 4) Kalenderjahre. - 5) Rohöl ohne Eigenverbrauch der Erdölwirtschaft. - 6) Nur Privatbauten in Städten.

a) 1961. - b) Berichtszeitraum: 21. März des angegebenen bis März des folgenden Jahres. - c) März bis Ende Dezember.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
|--|-------------|--------|--------|-------|--------|----------------------|
| Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 149,0 | 242,9 | 339,6 | 243,0 | 262,1 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 70,0 | 49,1 | 46,1 | 44,4 | 58,3 |
| Italien | Mill. US-\$ | 26,7 | 15,4 | 52,5 | 69,6 | 66,5 |
| Frankreich | Mill. US-\$ | 20,7 | 77,7 | 80,3 | 58,3 | 50,5 |
| Großbritannien und Nordirland | Mill. US-\$ | 161,8 | 171,3 | 163,6 | 185,6 | 431,0 |
| Vereinigte Staaten | Mill. US-\$ | 36,1 | 79,7 | 69,3 | 82,9 | 65,6 |
| Indien | Mill. US-\$ | 78,7 | 87,0 | 68,4 | 38,9 | 73,8 |
| Japan | Mill. US-\$ | 20,0 | 194,7 | 205,9 | 269,2 | 532,7 |
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Nahrungsmittel, Getränke und Tabak | Mill. US-\$ | 85,0 | 93,0 | 139,1 | 65,5 | 47,1 |
| Chemische Erzeugnisse | Mill. US-\$ | 47,8 | 85,0 | 89,1 | 110,1 | 130,4 |
| Garne und Gewebe | Mill. US-\$ | 49,6 | 44,5 | 55,1 | 61,3 | 72,3 |
| Eisen und Stahl | Mill. US-\$ | 97,5 | 67,7 | 111,2 | 109,1 | 188,3 |
| Personenkraftwagen | Mill. US-\$ | 22,5 | 14,9 | 10,2 | 13,3 | 20,3 |
| Fahrgestelle, Karosserien, Kfz-Teile | Mill. US-\$ | 21,6 | 14,2 | 19,8 | 20,6 | 53,5 |
| Maschinen (ohne elektr.) | Mill. US-\$ | 83,9 | 120,6 | 179,7 | 217,4 | 284,8 |
| Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte | Mill. US-\$ | | 38,5 | 52,2 | 63,0 | 103,0 |
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | Mill. US-\$ | | | | | |
| Rohbaumwolle | Mill. US-\$ | 28,6 | 34,5 | 39,1 | 37,7 | 37,0 |
| Fußbodenbeläge, Teppiche usw. | Mill. US-\$ | 26,3 | 32,0 | 46,3 | 38,2 | 49,1 |
| Erdöl, roh | Mill. US-\$ | 426,4 | 852,0 | 887,2 | 879,0 | 1 503,8 |
| Motorenbenzin | Mill. US-\$ | 107,5 | 100,9 | 105,4 | 125,2 | 84,1 |
| Heizöl | Mill. US-\$ | 79,2 | 84,0 | 87,6 | 81,9 | 99,0 |
| Dieselkraftstoff, Gasöl usw. | Mill. US-\$ | 49,9 | 38,7 | 31,6 | 36,8 | 26,2 |
| Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik) | | | | | | |
| Einfuhr (Iran als Herstellungsland) | Mill. US-\$ | 142,4 | 175,3 | 154,7 | 171,5 | 164,9 ^{a)} |
| Ausfuhr (Iran als Verbrauchsland) | Mill. US-\$ | 117,8 | 112,2 | 157,5 | 207,0 | 232,2 ^{b)} |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+) | Mill. US-\$ | - 24,6 | - 63,1 | + 2,8 | + 35,5 | + 67,3 ^{c)} |
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Trockenfrüchte (vorwiegend Weintrauben) | Mill. US-\$ | 5,1 | 3,4 | 2,6 | 2,4 | 3,1 |
| Baumwolle | Mill. US-\$ | 3,0 | 1,5 | 4,9 | 7,9 | 2,8 |
| NE-Metallerze | Mill. US-\$ | 0,6 | 1,2 | 1,7 | 1,4 | 1,2 |
| Rohstoffe tierischen Ursprungs (vorw. Schafedärme zur Ernährung) | Mill. US-\$ | 0,0 | 3,9 | 4,0 | 4,5 | 4,7 |
| Erdöl, roh und getoppt | Mill. US-\$ | 104,3 | 123,8 | 90,5 | 99,2 | 101,4 |
| Teppiche aus Wolle, handgeknüpft | Mill. US-\$ | 20,9 | 38,1 | 47,0 | 49,8 | 45,7 |
| Dampfkessel, Kraftmaschinen | Mill. US-\$ | - | - | 0,3 | 2,4 | 3,0 |
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Organ. chem. Erzeugnisse | Mill. US-\$ | 1,0 | 1,7 | 1,7 | 2,0 | 3,3 |
| Synthet. organ. Farbstoffe usw. | Mill. US-\$ | 1,3 | 2,4 | 3,0 | 3,1 | 4,5 |
| Med. und pharm. Erzeugnisse | Mill. US-\$ | 3,3 | 5,5 | 5,3 | 6,2 | 7,4 |
| Kunststoffe, Kunstharze usw. | Mill. US-\$ | 3,5 | 2,7 | 3,9 | 5,9 | 7,5 |
| Garne aus Spinnstoffen | Mill. US-\$ | 1,3 | 4,3 | 5,5 | 7,8 | 9,8 |
| Eisen und Stahl | Mill. US-\$ | 18,1 | 10,9 | 21,2 | 21,1 | 36,8 |
| Metallwaren | Mill. US-\$ | 6,6 | 3,9 | 5,7 | 9,0 | 9,8 |
| Nichtelektrische Maschinen | Mill. US-\$ | 23,2 | 23,2 | 35,3 | 44,0 | 55,0 |
| Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte | Mill. US-\$ | 16,0 | 11,7 | 17,4 | 18,5 | 26,0 |
| Kraftfahrzeuge | Mill. US-\$ | 16,2 | 20,2 | 26,2 | 33,9 | 30,0 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse | Mill. US-\$ | 1,8 | 1,5 | 2,1 | 2,8 | 3,5 |

a) 1968 = 190,3 Mill. US-\$. - b) 1968 = 283,0 Mill. US-\$. - c) 1968 = + 92,7 Mill. US-\$.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1956 | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 |
|--|-----------|---------------------|-----------------------|--------|---------------------|----------------------|
| Verkehr | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr¹⁾ | | | | | | |
| Streckenlänge | JE km | 3 457 ^{a)} | 3 505 | 3 499 | 3 499 | 3 499 |
| Fahrzeugbestand | | | | | | |
| Lokomotiven | JE Anzahl | 361 | 451 | 467 | 215 ^{b)} | 215 ^{b)} |
| Personenwagen | JE Anzahl | 163 | 476 | 415 | 415 | 415 |
| Güterwagen 2) | JE Anzahl | 4 644 | 5 894 | 5 844 | 5 846 | 5 852 |
| Personenkilometer | Mill. | 448 | 1 644 | 1 368 | 1 092 | 1 140 ^{c)} |
| Nettotonnenkilometer | Mill. | 1 351 | 2 150 | 1 980 | 2 316 | 2 232 ^{d)} |
| Straßenverkehr | | | | | | |
| Straßenlänge | | | | | | |
| Befestigte Straßen | km | 2 045 | 4 586 ^{e)f)} | 4 900 | 5 411 ^{g)} | . |
| Planierte Allwetterstraßen | | | | | | |
| Straßen 1. und 2. Ordnung | km | 10 559 | 15 716 ^{e)} | 20 000 | 20 000 | . |
| Straßen 3. Ordnung | km | 8 559 | 14 140 ^{e)} | 14 140 | 14 140 | . |
| Bestand an Kraftfahrzeugen | | | | | | |
| Lastkraftwagen und Omnibusse | 1 000 | 25,8 | 44,2 | 47,0 | 47,5 | 49,4 |
| Personenkraftwagen | 1 000 | 39,0 | 91,8 | 122,1 | 135,0 | 142,0 |
| Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner | Anzahl | 2,1 | 4,3 | 5,1 | 5,5 | 5,6 |
| | | 1958 | 1960 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Seeschifffahrt | | | | | | |
| Verkehr über See mit dem Ausland 3) | | | | | | |
| Verladene Güter ⁴⁾ | 1 000 t | 37 006 | 46 200 | 89 328 | 90 912 | 73 568 ^{h)} |
| Gelöschte Güter ⁴⁾ | 1 000 t | 986 | 1 920 | 2 280 | 2 424 | 2 304 |
| Güterverkehr in ausgewählten Häfen 5) | | | | | | |
| Einfuhr | 1 000 t | 1 063 | 1 673 | 2 070 | 2 258 | 2 304 |
| Ausfuhr | 1 000 t | 267 | 322 | 602 | 597 | 523 |
| Golfküste | | | | | | |
| Bender Chorrumschar | | | | | | |
| Einfuhr | 1 000 t | 458 | 891 | 1 115 | 1 433 | 1 272 |
| Ausfuhr | 1 000 t | 164 | 216 | 357 | 369 | 278 |
| Bender Schahpur | | | | | | |
| Einfuhr | 1 000 t | 468 | 587 | 723 | 512 | 652 |
| Ausfuhr | 1 000 t | - | - | 10 | 9 | 16 |
| Bender Buschir | | | | | | |
| Einfuhr | 1 000 t | 26 | 99 | 59 | 52 | 50 |
| Ausfuhr | 1 000 t | 23 | 24 | 19 | 10 | 7 |
| Bender Abbas | | | | | | |
| Einfuhr | 1 000 t | - | 13 | 17 | 30 | 25 |
| Ausfuhr | 1 000 t | - | 29 | 137 | 125 | 110 |
| Kaspisches Meer | | | | | | |
| Bender Pahlewi | | | | | | |
| Einfuhr | 1 000 t | 95 | 76 | 140 | 183 | 211 |
| Ausfuhr | 1 000 t | 64 | 42 | 68 | 76 | 96 |
| Bender Nowshahr | | | | | | |
| Einfuhr | 1 000 t | 16 | 8 | 16 | 48 | 95 |
| Ausfuhr | 1 000 t | 17 | 12 | 12 | 7 | 17 |
| Luftverkehr⁶⁾ | | | | | | |
| Personenkilometer | Mill. | 41,6 | 76,3 | 170,5 | 306,9 | . |
| Nettotonnenkilometer | Mill. | 3,5 | 6,0 | 1,5 | 2,8 | . |

1) Staatsbahnen. - 2) Ohne regierungseigene Wagen. - 3) Berichtszeitraum: 21. März des angegebenen bis 20. März des folgenden Jahres; einschl. des Verkehrs auf dem Kaspischen Meer. - 4) Einschl. der auf anderen Verkehrswegen eingeführten und ausgeführten Güter. - 5) Ohne Erdölprodukte. - 6) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, tkm einschl. Post.

a) 1958. - b) Nur Diesellokomotiven. - c) 1967 = 1 152 Mill. Fkm. - d) 1967 = 1 884 Mill. Ntkm. - e) 1961. - f) Darunter 1 190 km im Bau. - g) Darunter 504 km im Bau. - h) Juni bis Dezember 1967.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1958 | 1960 | 1965 | 1966 | 1967 |
|--|---------|-------------------|------|---------------------|-------|-------|
| Nachrichtenverkehr | | | | | | |
| Fernsprechanschlüsse JA | 1 000 | 65 | 93 | 180 | 208 | 213 |
| Rundfunkteilnehmer | | | | | | |
| Hörfunk 1) | 1 000 | 320 ^{a)} | 935 | 1 600 ^{b)} | 1 700 | 1 700 |
| Fernsehen 2) | 1 000 | - | 38 | 110 | 130 | 150 |
| | | 1960 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 |
| Fremdenverkehr | | | | | | |
| Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste 3) | 1 000 | 50,0 | 82,5 | 128,2 | 135,9 | 181,5 |
| nach ausgewählten Herkunftsländern | | | | | | |
| Pakistan | % | . | . | 15,2 | 14,2 | 15,7 |
| Irak | % | . | . | 15,1 | 12,6 | 14,0 |
| Vereinigte Staaten | % | . | . | 13,7 | 16,1 | 12,9 |
| Kuweit | % | . | . | 9,2 | 10,9 | 11,4 |
| Großbritannien und Nordirland | % | . | . | 6,9 | 6,5 | 6,7 |
| Saudi-Arabien | % | . | . | 2,8 | 1,8 | 5,7 |
| Bundesrepublik Deutschland | % | . | . | 4,9 | 5,3 | 4,7 |
| Frankreich | % | . | . | 3,9 | 3,8 | 3,7 |
| Libanon | % | . | . | . | 2,1 | 2,0 |
| | | 1955 | 1960 | 1966 | 1967 | 1968 |

Geld und Kredit

Währung⁴⁾

Rial (Rl.) = 100 Dinar (D.)

| | | | | | | | |
|-------------------------------------|----|-----------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------|----------------------|
| Kurs New Yorker Notierung | JE | DM für 1 Rl. | 0,0563 | 0,0563 | 0,0536 | 0,0536 | 0,0536 ^{c)} |
| | JE | US-\$ für 1 Rl. | 0,0134 | 0,0134 | 0,0134 | 0,0134 | 0,0134 ^{c)} |
| Gold- und Devisenbestand | JE | Mill. US-\$ | 205 | 183 | 238 | 288 | 258 ^{c)} |
| Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5) | JE | Mrd. Rl. | 9,72 | 17,36 | 24,36 | 27,41 | 28,41 ^{d)} |
| Bargeldumlauf je Einwohner | JE | Rl. | 524 | 798 | 945 | 1 043 | . |
| Bankeinlagen (jederzeit fällige) 6) | JE | Mrd. Rl. | 2,51 | 28,22 | 37,83 | 43,92 | 47,58 ^{d)} |
| Bankkredite an Private | JE | Mrd. Rl. | 9,72 | 37,84 | 115,69 | 132,54 | 150,41 ^{d)} |
| Spar- und Termineinlagen 6) | JE | Mrd. Rl. | 0,52 | 13,47 | 49,96 | 61,57 | 73,56 ^{d)} |
| Diskontsatz der Zentralbank 7) | | % p.a. | 4,00 ^{e)} | 6,00 ^{f)} | 5,00 ^{g)} | 5,00 | 7,00 ^{h)} |

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁸⁾

| | | | | | | |
|---------------------------------|-----------|--------|--------|--------|---------|---------|
| Einnahmen | Mill. Rl. | 11 294 | 45 373 | 89 111 | 100 806 | 113 500 |
| Einkommen- und Vermögensteuern | Mill. Rl. | 1 114 | 4 235 | 6 665 | 8 020 | 10 100 |
| Einfuhrzölle ⁹⁾ | Mill. Rl. | 4 231 | 10 462 | 13 450 | 13 928 | 17 300 |
| Erdölabgaben ⁹⁾ | Mill. Rl. | 3 113 | 19 877 | 48 900 | 45 325 | 51 200 |
| Monopoleinnahmen ¹⁰⁾ | Mill. Rl. | | 3 671 | 5 759 | 3 154 | 3 600 |
| Sonstige indirekte Steuern | Mill. Rl. | 1 361 | 3 787 | 8 302 | 8 433 | 10 700 |
| Abführungen der Staatsbetriebe | Mill. Rl. | 468 | 1 401 | 1 318 | 5 083 | |
| Sonstige Einnahmen | Mill. Rl. | 1 007 | 1 940 | 4 718 | 16 863 | 20 600 |

1) Empfangsgenehmigungen. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Berichtszeitraum bis 1964 21. März des angegebenen bis 20. März des folgenden Jahres. Ab 1965: Kalenderjahre. - 4) Für 10 Rial ist auch die Bezeichnung "Toman" (ältere persische Währungseinheit) gebräuchlich. - 5) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 6) Bei Depositenbanken. - 7) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 8) Einschl. des Haushalts der Planbehörde und eines Teils der Sonderhaushalte von Staatsbetrieben. Die Haushaltsjahre entsprechen dem iranischen Kalenderjahr und laufen vom 21. März des vorhergehenden bis 20. März des angegebenen Jahres westlicher Zeitrechnung. 1966 bis 1968 Voranschläge. - 9) Einschl. des Anteils der Planbehörde. - 10) Nettoerträge der staatlichen Tabak-, Zucker- und Opiummonopole sowie die Erträge aus dem staatlich kontrollierten Devisenhandel.

a) 1955; Geräte in Gebrauch. - b) 1963. - c) 30. September. - d) 31. August. - e) Satz gültig von August 1948 bis Oktober 1960. - f) Gültig bis September 1963. - g) Gültig ab 24. August 1966. - h) JE. Satz gültig ab 26. November.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1955 | 1960 | 1966 | 1967 | 1968 |
|---|------------------|----------|-------------|-------------|----------|----------|
| Ausgaben | Mill. Rl. | 22 154 | 52 594 | 102 266 | 122 859 | 140 800 |
| darunter: | | | | | | |
| Verteidigung | Mill. Rl. | 3 725 | 16 174 | 22 410 | 30 219 | 36 300 |
| Zuschüsse und Steuernachlässe | Mill. Rl. | 460 | 1 015 | - | | |
| Subventionen zur Stabilisierung von Preisen und Einkommen | Mill. Rl. | 460 | 300 | 328 | 43 105 | 50 000 |
| Zahlungen an staatliche Betriebe | Mill. Rl. | 659 | 451 | 307 | | |
| Sonstige laufende Ausgaben | Mill. Rl. | 6 241 | 15 882 | 39 337 | | |
| Kapitalausgaben | | | | | | |
| Ausgaben der Planbehörde | Mill. Rl. | 1 488 | 11 818 | 27 929 | 48 208 | 51 100 |
| Sonstige Kapitalausgaben der öffentlichen Hand | Mill. Rl. | 3 450 | 3 363 | 202 | | |
| Zuschüsse zu Investitionszwecken 1) | Mill. Rl. | 5 250 | 1 845 | 6 714 | | |
| Kredite zu Investitionszwecken 1) | Mill. Rl. | 399 | 858 | 3 690 | | |
| Mehrausgaben (-), -einnahmen (+) | Mill. Rl. | - 10 860 | - 7 221 | - 13 155 | - 22 053 | - 27 300 |
| Staatsschuld ²⁾ | Mill. Rl. | 18 223 | 44 229 | 73 875 | . | . |
| Innere Verschuldung | Mill. Rl. | 10 217 | 16 594 | 46 350 | . | . |
| Außere Verschuldung | Mill. Rl. | 8 006 | 27 635 | 27 525 | . | . |
| Zinsen | Mill. Rl. | 22 | 888 | 1 350 | 1 327 | 3 400 |
| | | 1960 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Preise und Löhne | | | | | | |
| Preise | | | | | | |
| Index der Großhandelspreise | 1963 = 100 | 98,1 | 104,3 | 107,2 | 106,2 | 106,5 |
| Rohstoffe | 1963 = 100 | 97,7 | 104,7 | 107,6 | 106,5 | 104,9 |
| Fertigwaren | 1963 = 100 | 95,5 | 104,0 | 107,2 | 105,9 | 107,3 |
| In Haushalten erzeugte und verbrauchte Güter | 1963 = 100 | 99,4 | 106,0 | 111,0 | 108,5 | 108,4 |
| Einfuhrwaren | 1963 = 100 | 93,1 | 101,4 | 101,6 | 102,8 | 103,7 |
| Ausfuhrwaren | 1963 = 100 | 99,9 | 102,5 | 102,8 | 103,1 | 103,8 |
| Nahrungsmittel ³⁾ | 1963 = 100 | 98,3 | 108,4 | 113,6 | 111,4 | 112,2 |
| Baumaterialien ⁴⁾ | 1963 = 100 | 122,6 | 107,3 | 109,9 | 110,2 | 112,2 |
| Baumaterialien ⁴⁾ | 1963 = 100 | 123,3 | 107,4 | 109,9 | 110,0 | 110,1 |
| Textilien | 1963 = 100 | 97,9 | 102,7 | 102,3 | 100,9 | 100,1 |
| Großhandelspreise ausgewählter Waren | | | | | | |
| Weizen | Rl./300 kg | . | 2 250-2 500 | 2 300-2 750 | . | . |
| Reis, Dangi No.1 | Rl./kg | . | 24 | 25 | . | . |
| Zucker, iran., Loaf | Rl./kg | . | 29 | 25 | . | . |
| Rohbaumwolle, einheimisch, 1. Qualität | Rl./kg | . | 33 | 35 | . | . |
| Erdöl, Abadan 5) | US-\$/42 gallons | 1,78 | 1,73 | 1,73 | 1,73 | 1,73 |
| Heizöl, Bender Maschur ⁶⁾ | | | | | | |
| leicht, Nr. 2 | Cents/gallon | 7,97 | 7,20 | 6,73 | 6,77 | 6,52 |
| schwer, Grad C | US-\$/42 gallons | . | 1,55 | 1,55 | 1,55 | . |
| Dieselöl, Bender Maschur 6) | | | | | | |
| Dieselindex 53 | Cents/gallon | . | 7,60 | 7,10 | 7,17 | 6,45 |
| Benzin, Bender Maschur, 90 R 7) | Cents/gallon | 9,80 | 8,40 | 8,40 | 8,40 | 8,45 |
| Preisindex für die Lebenshaltung 8) | | | | | | |
| Ernährung | 1963 = 100 | 96,6 | 104,5 | 104,7 | 105,6 | 106,4 |
| Wohnung | 1963 = 100 | 94,6 | 106,4 | 107,2 | 108,0 | 108,5 |
| Hausrat | 1963 = 100 | 105,5 | 101,6 | 101,5 | 102,5 | 105,5 |
| Heizung und Beleuchtung ⁹⁾ | 1963 = 100 | 100,9 | 100,1 | 102,9 | 106,3 | 107,2 |
| Kleidung und Schuhe | 1963 = 100 | 88,4 | 103,5 | 98,8 | 97,7 | 99,4 |
| Gesundheitspflege | 1963 = 100 | 97,3 | 102,7 | 102,7 | 103,2 | 102,9 |
| Körperpflege | 1963 = 100 | 95,4 | 103,7 | 104,6 | 105,7 | 108,8 |
| Verkehr | 1963 = 100 | 95,3 | 101,1 | 102,8 | 106,1 | 107,7 |
| Sonstige Waren und Dienstleistungen | 1963 = 100 | 102,4 | 102,9 | 103,3 | 104,5 | 106,2 |
| | | 98,4 | 101,8 | 99,9 | 100,3 | 100,2 |

1) An Staatsbetriebe. - 2) Jeweils 20. März. Umgerechnet zum Kurs 75 Rl. = 1 US-\$. - 3) Ohne Wohnungsbau. - 4) Nur Wohnungsbau. - 5) 34 bis 34,90° Bë. Die Preise enthalten keine lokalen Hafengebühren oder sonstige Regierungsabgaben, Verkaufssteuern und dergleichen. Zu- bzw. Abschlag bei Abweichungen der Gradation: 2 Cents je vollen API-Grad je Faß (barrel). - 6) In Schiffsladungen fob. - 7) Exportpreis fob. - 8) Landesmittel aus 32 Städten. Berichtszeitraum: 21. März des angegebenen bis 20. März des folgenden Jahres. Originalbasis: 1959 = 100. - 9) Einschl. Wasser- und Kühlverbrauch.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1964 | |
|--|-----------|---|-------|
| Einzelhandelspreise aus- gewählter Waren 1) | | | |
| Weißbrot | Rl./kg | 10,31 | |
| Weizenmehl | Rl./kg | 11,10 | |
| Reis, poliert, ganz- körnig | Rl./kg | 23,81 | |
| Rindfleisch, Lende 2) | Rl./kg | 55,65 | |
| Hammelkeule 3) | Rl./kg | 68,22 | |
| Milch, pasteurisiert, in Flaschen | Rl./l | 21,00 | |
| Tafelbutter | Rl./kg | 181,06 | |
| Vollmilchkäse | Rl./kg | 103,86 | |
| Eier, frisch | Rl./St | 3,51 | |
| Bohnen, getrocknet | Rl./kg | 22,01 | |
| Kartoffeln | Rl./kg | 7,89 | |
| Zwiebeln | Rl./kg | 4,65 | |
| Zucker, weiß, granuliert | Rl./kg | 25,58 | |
| Tee | Rl./kg | 305,50 | |
| Kochsalz | Rl./kg | 2,54 | |
| Holzkohle | Rl./dz | 590,00 | |
| Elektrischer Strom | Rl./kWh | 4,25 | |
| Leuchtpetroleum | Rl./l | 2,73 | |
| Waschseife | Rl./100 g | 3,23 | |
| Zigaretten | Rl./20 St | 8,00 | |
| 1964 | | | |
| Vorherrschende tarifliche Stundenlohnsätze | | Durchschnittliche Bruttostunden- verdienste | |
| Löhne | | | |
| Stundenverdienste der Arbeiter nach Wirt- schaftszweigen und Berufen 4) | | | |
| Energiewirtschaft | | | |
| Elektroinstallateur im Außendienst | Rl. | 13,37 | 14,15 |
| Hilfsarbeiter in Kraftwerken | Rl. | 12,57 | 12,85 |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | |
| Nahrungsmittelindustrie | | | |
| Bäcker | Rl. | 8,08 | 8,65 |
| Textilindustrie | | | |
| Spinner männl. | Rl. | 8,54 | 9,14 |
| weibl. | Rl. | 4,37 | 4,39 |
| Weber | Rl. | 7,35 | 7,50 |
| Bekleidungsindustrie 5) | | | |
| Maschinennäher | | | |
| männl. | Rl. | 8,58 | 8,58 |
| weibl. | Rl. | 7,65 | 7,65 |
| Möbelindustrie | | | |
| Tischler | Rl. | 5,00 | 5,00 |
| Polsterer | Rl. | 9,08 | 9,08 |
| Polierer | Rl. | 9,77 | 9,77 |
| Druckgewerbe | | | |
| Handsetzer | Rl. | 16,11 | 16,11 |
| Drucker | Rl. | 7,00 | 7,00 |
| Buchbinder | Rl. | 5,55 | 5,60 |
| Chemische Industrie | | | |
| Chemiewerker | | | |
| (Mischer) | Rl. | 17,50 | 17,50 |
| Hilfsarbeiter | Rl. | 7,00 | 7,00 |
| Maschinenbau | | | |
| Maschinenbauer und -monteur | Rl. | 15,60 | 15,60 |
| Modelltischler | Rl. | 16,82 | 16,82 |
| Fahrzeugbau | | | |
| Kraftfahrzeug- mechaniker in Re- paraturwerkstätten | Rl. | 14,06 | 14,13 |
| Baugewerbe | | | |
| Ziegelmaurer | Rl. | 16,72 | 16,72 |
| Zementierer | Rl. | 8,25 | 8,25 |
| Zimmermann | Rl. | 11,88 | 11,99 |
| Maler | Rl. | 12,31 | 12,31 |
| Elektroinstallateur | Rl. | 12,31 | 12,53 |
| Hilfsarbeiter | Rl. | 7,22 | 7,22 |

1) Oktober. Durchschnittspreise für Isfahan, Meschhed, Rescht, Täbris und Teheran. - 2) Ohne Knochen. - 3) Mit Knochen. - 4) Oktober. Isfahan, Meschhed, Rescht, Täbris, Teheran. - 5) Fabrikation von Herrenhemden.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1964 | | | | |
|--|-------------|--|--------|---|--------|--------|
| | | Vorherrschende tarifliche Stundenlohnsätze | | Durchschnittliche Bruttostunden- verdienste | | |
| Verkehr | | | | | | |
| Eisenbahnen | | | | | | |
| Streckenarbeiter | Rl. | | 9,41 | | 9,41 | |
| Omnibusverkehr | | | | | | |
| Omnibusfahrer | Rl. | | 22,78 | | 22,78 | |
| Güterbeförderung im Straßenverkehr | | | | | | |
| Lastkraftwagen- fahrer (Lkw unter 2 t) | Rl. | | 18,53 | | 18,73 | |
| | | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 | 1967 |
| Sozialprodukt | | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen | | | | | | |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | |
| insgesamt | Mrd. Rl. | 398 | 443 | 504 | 543 | 611 |
| je Einwohner | Rl. | 17 080 | 18 540 | 20 530 | 21 480 | 23 250 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr | | | | | | |
| insgesamt | % | + 7,9 | + 11,3 | + 13,8 | + 7,7 | + 12,5 |
| je Einwohner | % | + 5,1 | + 8,5 | + 10,7 | + 4,6 | + 8,2 |
| in Preisen von 1959 | | | | | | |
| insgesamt | Mrd. Rl. | 372,3 | 393,6 | 445,5 | 481,3 | 540,5 |
| je Einwohner | Rl. | 15 980 | 16 470 | 18 150 | 19 040 | 20 560 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr | | | | | | |
| insgesamt | % | + 7,6 | + 5,7 | + 13,2 | + 8,0 | + 12,3 |
| je Einwohner | % | + 4,8 | + 3,1 | + 10,2 | + 4,9 | + 8,0 |
| Verwendung des Brutto- sozialprodukts zu Markt- preisen | Mrd. Rl. | 369,6 | 389,2 | 467,6 | 503,4 | 563,5 |
| davon: | | | | | | |
| Privater Verbrauch | % | 75,7 | 74,4 | 70,1 | 68,8 | 66,9 |
| Staatsverbrauch | % | 10,6 | 11,7 | 14,0 | 14,6 | 15,0 |
| Anlageinvestitionen | % | 13,1 | 16,8 | 16,6 | 17,2 | 19,0 |
| Vorratsveränderung | % | | | | | |
| Außenbeitrag | % | + 0,7 | - 2,7 | - 0,6 | - 0,6 | - 0,8 |
| Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen | % | 22,2 | 23,5 | 22,1 | 22,6 | 24,8 |
| - Einfuhr von Waren und Dienstleistungen | % | 13,2 | 17,3 | 15,0 | 15,4 | 17,1 |
| Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen | % | - 8,3 | - 8,9 | - 7,7 | - 7,8 | - 8,5 |
| Zahlungsbilanz (Salden) | | | | | | |
| Leistungsbilanz (Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)) | Mill. US-\$ | + 72 | + 39 | - 102 | - 140 | - 85 |
| Warenverkehr (Handels- bilanz) | Mill. US-\$ | + 549 | + 476 | + 380 | + 428 | + 632 |
| Dienstleistungsverkehr | Mill. US-\$ | - 477 | - 437 | - 482 | - 568 | - 717 |
| Reiseverkehr | Mill. US-\$ | - 26 | - 26 | - 26 | - 35 | - 10 |
| Übrige Dienstleistungen | Mill. US-\$ | - 451 | - 411 | - 456 | - 533 | - 707 |
| Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Aus- land (+) bzw. an das Aus- land (-)) | Mill. US-\$ | + 27 | + 11 | + 11 | + 11 | + 6 |
| (Saldo der laufenden Posten) | Mill. US-\$ | + 99 | + 50 | - 91 | - 129 | - 79 |
| Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Netto- auslandsvermögens) | Mill. US-\$ | + 42 | - 10 | - 162 | - 172 | - 132 |
| Langfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-) | Mill. US-\$ | + 18 | + 53 | - 241 | - 171 | - 154 |
| Kurzfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapitalim- port:-,Nettokapitalex- port:+) | Mill. US-\$ | - 7 | - 11 | + 17 | - 10 | - 10 |
| Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung) | Mill. US-\$ | + 31 | - 52 | + 62 | + 9 | + 32 |
| Ungeklärte Beträge | Mill. US-\$ | + 57 | + 60 | + 71 | + 43 | + 53 |

Entwicklungsplanung

Ansätze zu einer planmäßigen Förderung der Wirtschaft wurden bereits in den Jahren 1930 bis 1941 unternommen. Jedoch fehlte eine ausreichende finanzielle Basis und eine koordinierte Projektierung. Ein Fünfjahresplan des im Jahre 1937 (1316 nach iranischem Kalender) gegründeten Wirtschaftsrates konnte nach dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges nicht durchgeführt werden. Ein erster Siebenjahresplan, der von dem 1946 eingesetzten Obersten Planungsrat mit amerikanischer Hilfe ausgearbeitet worden ist, trat im Februar 1949 in Kraft. Seine Verwirklichung ist in erster Linie an finanziellen Schwierigkeiten gescheitert, die sich aus dem Konflikt mit der "Anglo Iranian Oil Co." (AIOC) nach der Verstaatlichung der Erdölwirtschaft 1951 ergeben hatten. Dieser Plan sah Aufwendungen von rd. 26 Mrd. Rl. vor, insbesondere für das Verkehrswesen und für die Landwirtschaft, von denen jedoch nur 4,1 Mrd. Rl. tatsächlich ausgegeben wurden.

Nach dem Voranschlag der umgebildeten Planungsbehörde (Plan Organization) sollten die Gesamtinvestitionen im zweiten Siebenjahresplan (1955 bis 1962) 70 Mrd. Rl. betragen. Davon waren rd. ein Drittel für die Verbesserung des Verkehrswesens und je 27 % für soziale und kommunale Aufgaben sowie für die landwirtschaftliche Förderung vorgesehen. Nach anfanglichem, durch Projekterweiterungen bedingten Anstieg der Voranschläge sind die Planausgaben 1960 auf rd. 87 Mrd. Rl. festgesetzt worden. Der Beitrag des Staatshaushalts zu den Entwicklungsausgaben ist wegen des schnellen Anwachsens der ordentlichen Ausgaben aufgrund gestiegener Verteilungslasten und beträchtlicher Investitionen außerhalb des Siebenjahresplans von 60 % auf 50 % verringert worden. Der Finanzierungsplan sah vor, daß 69 % der Planausgaben durch Einnahmen aus der Erdölgewinnung, 26 % durch internationale Zuschüsse und Anleihen, der Rest durch inländische Kreditaufnahme aufgebracht werden.

Da die lange Laufzeit der Pläne oftmals Revisionen notwendig gemacht hatte, ist der dritte Entwicklungsplan auf funfeinhalb Jahre (September 1962 bis März 1968) befristet worden. Von 140 Mrd. Rl. insgesamt aufzubringenden staatlichen Aufwendungen sollten 100 Mrd. Rl. durch Inlandsmittel, vornehmlich durch Erdöleinnahmen und 40 Mrd. Rl. durch Auslandskredite aufgebracht werden. Nach Erhöhung der Investitionssumme wurden die Ansätze im September 1966 auf 216 Mrd. Rl. festgesetzt. Die Ziele des dritten Planes sind im ganzen erreicht worden, wenngleich die erwarteten Wachstumsraten nicht voll erfüllt wurden. Die im Bereich der Landwirtschaft aufgewendeten Mittel sind vornehmlich für die Neuordnung der Eigentumsverhältnisse und nicht für direkte produktive Zwecke investiert worden.

Der vierte Entwicklungsplan ist am 21. März 1968, dem Beginn des iranischen Jahres 1347, angelaufen. Hauptziel dieses bis März 1973 befristeten Planes ist die Durchführung industrieller Großprojekte. Während im dritten Plan 11 % der Gesamtausgaben für Industrie und

Bergbau vorgesehen waren, sind es nunmehr 25 % von 811 Mrd. Rl., von denen die öffentliche Hand 480 Mrd. Rl. bereitstellt. In fünf Provinzen sollen Industriezentren geschaffen werden, um die Produktionskapazitäten zu verdoppeln. Isfahan soll Mittelpunkt der Stahlindustrie werden, Chusistan Petrochemie und Metallverarbeitung entwickeln, Aserbeidschan den Maschinenbau, Fars die chemische Industrie und Gilan die Elektroindustrie ausbauen. Das im dritten Plan erzielte jährliche Wirtschaftswachstum von 6,2 % soll mit durchschnittlich 8 % noch übertroffen werden; insgesamt wird sich dann das Bruttosozialprodukt von 520 Mrd. Rl. auf 815 Mrd. Rl. (+ 57 %) erhöhen. Bei einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von 2,6 % ist eine Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens von gegenwärtig 16 700 auf 23 300 Rl. vorgesehen.

Die öffentlichen Investitionen des vierten Plans verteilen sich auf folgende Bereiche:

| | Öffentliche Ausgaben | Anteil an den Gesamt- investitionen |
|--|-------------------------|---|
| | Mrd. Rl. | % |
| Gesundheitswesen | 13,6 | 1,7 |
| Bildungswesen | 36,8 | 4,5 |
| Landwirtschaft | 65,0 | 8,0 |
| Bewässerungsvorhaben | 48,5 | 6,0 |
| Energiewirtschaft | 38,0 | 4,7 |
| Industrie und Bergbau | 99,0 | 12,2 |
| Erdöl- u. -gasgewinnung | 26,2 | 3,2 |
| Verkehrseinrichtungen | 80,0 | 9,9 |
| Nachrichtenübermittlung | 20,7 | 2,6 |
| Fremdenverkehr | 3,8 | 0,5 |
| Wohnungsbau | 24,0 | 3,0 |
| Stadttebau | 7,3 | 0,9 |
| Regionale Landes- entwicklung | 7,0 | 0,9 |
| Andere soziale und kommunale Aufgaben | 5,0 | 0,6 |
| Verschiedenes | 5,2 | 0,6 |
| Insgesamt | 480,1 | 59,3 |

Zur Finanzierung der staatlichen Planausgaben dienen in erster Linie die Öleinnahmen (royalties), von denen jährlich 80 % der Planungsbehörde zugewiesen werden. Überschüsse aus der 1969/70 anlaufenden petrochemischen und Gasindustrie sollen ebenfalls dem Planungsbudget zufließen. Über Regierungsanleihen und Bankkredite soll auch der Kapitalmarkt Finanzierungsmittel bereitstellen. Neben den Öleinnahmen, die auf 385 Mrd. Rl. veranschlagt sind, werden rd. 100 Mrd. Rl. Deckungsmittel aus äußerer Neuverschuldung erwartet. Da rd. 41 % der Gesamtinvestitionen vom privaten Wirtschaftssektor aufzubringen sind, muß dieser etwa im gleichen Umfang wie der Staat Auslandskapital heranziehen. Die für den Privatsektor geplanten Investitionen sollen sich in der laufenden Planperiode auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche wie folgt verteilen:

| | | Anteil an den Gesamt- investitionen | Im Rahmen des im Juli 1964 abgeschlossenen Vertrages zwischen Iran, Pakistan und der Türkei über die Zusam- menarbeit bei der Wirtschaftsentwicklung (Regional Cooperation for Development/RCD) sind gemeinsame Wirt- schaftsprojekte, Verbesserungen des Verkehrs- und Nachrichtenwesens und gegenseitige technische Unter- stützung vereinbart worden. |
|------------------------------------|-----------------|---|--|
| | <u>Mrd. Rl.</u> | <u>%</u> | |
| Landwirtschaft | 41,5 | 5,1 | |
| Wasser- und Energie- wirtschaft | 1,2 | 0,1 | |
| Industrie und Bergbau | 120,3 | 14,9 | |
| Erdöl- u. -gasgewinnung | 52,3 | 6,4 | |
| Sonstiges | <u>115,5</u> | <u>14,2</u> | |
| Insgesamt | 330,8 | 40,7 | |

Wichtige Vorhaben des Fünfjahresplanes (1968 bis 1973):

Errichtung von 145 Kliniken und Erhöhung der Bettenzahl um 14 500; Ausbau der Trinkwasser-Versorgungseinrichtungen;
Senkung der Analphabetenquote auf 40 %;

Erschließung von Wasserreserven für Bewässerungszwecke in den Gebieten von Isfahan, Schiras, Gorgan, Kaswin, Mangil (Sefid-Rud-Staudamm), Hamadan und Aserbeidschan; Entwicklung der Wasserversorgung und der Landwirtschaft in der Kaswin-Ebene westlich von Teheran durch Brunnenanlagen für zunächst 34 000 ha. Dieses Projekt ist die erste Stufe eines 20-Jahres-Entwicklungsprogramms für dieses Gebiet, das 443 000 ha umfaßt;

Prospektierung von weiteren Erdöl- und -gasvorkommen sowie von Uran- und Goldvorkommen;

Durchführung von schwerindustriellen Großprojekten für die Eigenerzeugung und -verarbeitung (bei Isfahan) sowie in der Petrochemie mit Hilfe technischer und finanzieller Hilfe der Sowjetunion bzw. der Vereinigten Staaten;

Bau von Anlagen für die Schwefelgewinnung und für die Verflüssigung von Erdgas auf der Insel Charg; Bau einer Sodafabrik bei Schiras mit einer Jahreskapazität von 60 000 t Sodaerzeugnissen und einer Fabrik für Fahrräder, Mopeds und Motorroller;

Neubau oder Verbesserung von etwa 20 000 km Straßen; Verlegung von 1 200 km Eisenbahnschienen; Bau neuer und Ausbau bestehender Flughäfen; Erweiterung der Ladeeinrichtungen in den Häfen Bender Pahlawi und Bender Nowschahr am Kaspischen Meer; Ausbau der Seeschifffahrt;

Errichtung eines Fernsehsenders in Bender Abbas für die Küstengebiete am Persischen Golf.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|---------------|----------------------|
| 1960 | 1,50 |
| 1961 | 8,40 |
| 1962 | 8,70 |
| 1963 | 0,10 |
| 1964 | - 4,30 ^{a)} |
| 1965 | 0,60 |
| 1960 bis 1965 | <u>15,00</u> |

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|---------------|--------------------|
| 1960 | 0,72 |
| 1961 | 1,96 |
| 1962 | 2,27 |
| 1963 | 3,04 |
| 1964 | 4,76 |
| 1965 | 4,21 |
| 1960 bis 1965 | <u>16,96</u> |

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

| | <u>Mill. US-\$</u> |
|---------------|--------------------|
| 1960 bis 1965 | 254,02 |

darunter:

| | |
|----------------------------|--------|
| Vereinigte Staaten | 225,16 |
| Bundesrepublik Deutschland | 25,36 |

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

| | <u>Mill. DM</u> |
|---------------|-----------------|
| 1950 bis 1967 | 1 000,3 |

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Sefid Rud-Damm,
Hochspannungsleitung Menjil-Teheran,
Verschiedene Elektrizitätsprojekte,
Sachverständige, Gutachter, Berater für Rundfunktechnik,
Genossenschaftswesen, Fischerei, Verkehrswesen, Fernmeldeanlagen.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Protokoll vom 4. 11. 1954 über die Wiederinkraftsetzung des Freundschafts-, Niederlassungs-, Handels-, Zoll- und Schifffahrtsabkommens vom 17. 2. 1929 sowie des Abkommens über den Schutz von Erfindungspatenten, Fabrik- oder Handelsmarken, Handelsnamen usw. vom 24. 2. 1930

Vertrag über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit vom 4. 11. 1954
- in Kraft getreten am 27. 3. 1957

Abkommen über Kapitalhilfe vom 15. 8. 1961

Zusatzprotokoll über Schiedsgerichtsbarkeit vom 18. 9. 1961
- in Kraft getreten am 6. 4. 1968
- gültig für zehn Jahre mit Verlängerungsklausel
- Kündigungsfrist ein Jahr

Abkommen über Kapitalhilfe vom 22. 4. 1968

Doppelbesteuerungsabkommen
- unterzeichnet am 20. 12. 1968

Vertrag über die Förderung von Kapitalinvestitionen vom 11. 11. 1965
- mit Protokollen in Kraft getreten am 6. 4. 1968
- gültig für zehn Jahre mit automatischer Verlängerungsmöglichkeit auf unbestimmte Zeit
- Kündigungsfrist ein Jahr

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

| <u>Herausgeber oder Verfasser</u> | <u>Titel</u> |
|--|---|
| Plan Organization, Bureau of Statistics, Tehran | Statistical Handbook of Iran 1965 |
| Ministry of Interior, Tehran | National and Province Statistics of the First Census of Iran: November 1956 |
| Ministry of Interior, Department of Public Statistics, Tehran | First National Census of Agriculture, October 1960 |
| Ministry of Economy, Bureau of Statistics, Tehran | Industrial Census of Iran 1963 |
| Bank Markazi Iran (The Central Bank of Iran), Tehran | Report on the Results of Annual Industrial Survey 1964 |
| | Annual Report and Balance Sheet as at March 20, 1968 |
| | Bulletin 1968 |
| Plan Organization, Department of Planning and Projects, Tehran | Outline of the Third Plan, 1341 - 1346 (1962 - 1968) |
| Iranian Oil Operating Companies, Tehran | Annual Review |
| Echo of Iran, Tehran | Iran Almanac 1964 - 1965 |

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.